MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

102 (1892)

266 (28.9.1892)

urn:nbn:de:bsz:mh40-53443

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Dr. Hamel. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Amtlich in Mannheim.

Nr. 266. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 28. September 1892.

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim

(Mannheimer Journal)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Der „General-Anzeiger" ist die verbreitetste Zeitung sowohl in der Stadt Mannheim und deren Umgebung, als auch im Großherzogthum Baden überhaupt.

Der „General-Anzeiger" vertritt unentwegt die liberalen und nationalen Interessen.

Der „General-Anzeiger" läßt seinem unterhaltenden Theile die größte Sorgfalt angedeihen und bildet hierdurch ein beliebtes Haus- und Familienblatt.

Der „General-Anzeiger" widmet allen Vorgängen in Stadt und Land eine aufmerksame Beachtung und Besprechung.

Der „General-Anzeiger" bringt in seinem Handelstheil die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie die andern wichtigsten Handelsnachrichten, Verloosungen, Markt- und Schifffahrts-Berichte.

Der „General-Anzeiger" enthält kurzgefaßte Berichte über alle Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft. Namentlich schenkt er den Aufführungen des hiesigen Hoftheaters seine ganze Aufmerksamkeit. Ferner bringt er Besprechungen über alle hervorragenden Konzert-Aufführungen Mannheims und der nächsten Umgebung.

Der „General-Anzeiger" veröffentlicht in seinem täglichen Feuilleton spannende Romane der hervorragendsten Autoren.

Der „General-Anzeiger" ist das reichhaltigste, unterhaltendste und dabei verhältnißmäßig billigste Blatt im Großherzogthum Baden.

Der „General-Anzeiger" eignet sich infolge seiner großen Verbreitung in Mannheim, im ganzen Großherzogthum Baden sowie in Hessen und der Pfalz ganz vorzüglich zur Veröffentlichung von Inseraten, denen größte und wirksamste Verbreitung gesichert ist.

Der „General-Anzeiger" bringt außerdem die sämmtlichen Verfügungen der Staats- und städtischen Behörden, die Bekanntmachungen der hiesigen Reichsbankhauptstelle sowie zahlreiche Veröffentlichungen der verschiedensten Banken und Aktiengesellschaften.

Der „General-Anzeiger" kostet bei unserer Expedition, unseren Trägerinnen und Agenturen abonnirt

nur 60 Pfennig im Monat

(ausschließlich Traggebühr).

Der General-Anzeiger

(Mannheimer Journal)

kostet, bei der deutschen Reichspost abonnirt, vorderhand noch **M. 1.90** im Vierteljahr, frei ins Haus gebracht.

Wir bitten unsere **Post-Abonnenten,** die Bestellung auf diese Zeitung für das neue Quartal unverzüglich erneuern zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung entsteht.

Diese Zeitung ist unter

Nro. 2429

in der Postzeitungsliste eingetragen.

Neu eintretende Abonnenten auf den „General-Anzeiger" erhalten unser Blatt bis zum Beginn des neuen Quartals **gratis** und **franco** zugesandt.

Vielseitigen Wünschen entsprechend, eröffnen wir vom 1. Oktober d. J. an ein

Wochen-Abonnement

auf den „General-Anzeiger" (Mannheimer Journal) zum Preise von

20 Pfennig pro Woche (einschließlich Trägerlohn.)

Bestellungen auf dieses Wochen-Abonnement werden außer von der Expedition, von sämmtlichen Trägerinnen unseres Blattes und den Zweig-Expeditionen angenommen.

Wir bitten von dieser Einrichtung, welche wir im Interesse der minder bemittelten Bevölkerung getroffen haben, recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Versicherungsanstalt Baden.

Am 24. September fand die ordentliche Sitzung des Ausschusses der Versicherungsanstalt Baden statt. Sämmtliche vom Vorstande eingebrachte Anträge, deren Inhalt wir bereits mitgetheilt haben, wurden genehmigt. Mit Ausnahme eines Vertreters der Arbeitgeber waren alle Kreise durch Delegirte der Arbeitgeber und Arbeitnehmer vertreten. Bei der Wahl eines Vorsitzenden und eines Stellvertreters, sowie zweier Schriftführer wurden die bisher mit diesen Aemtern betrauten Herren wiedergewählt. Vor Eintritt in die Tagesordnung erstattete der Vorstand der Versicherungsanstalt Geh. Reg.-Rath Rasina einen längeren Bericht über die bisherige Wirkung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes. Zu einer längeren Debatte gab der „Bad. Korr." zufolge der Antrag des Anstaltsvorstandes bezüglich der Anlegung eines Theiles des Anstaltsvermögens bei Baugesellschaften und Baugenossenschaften u. s. w., behufs Baues von Arbeiterwohnungen zu ermäßigtem Zinsfuß und über die Grenzen der Sicherheit von Mündelgeldern hinaus, Veranlassung. Der Vorsitzende des Vorstandes begründete in ausführlicher Weise den Antrag, den Mißständen in den Wohnungsverhältnissen der Arbeiter der Thunlichkeit zu begegnen und für die letzteren die Beschaffung von freundlichen, gesunden, reinlichen und billigen Wohnungen zu ermöglichen. Von einer Seite wurden gegen die Beleihung bis zu 80 Proz. des Platz- und Bauwerthes Bedenken ausgesprochen und die Herabsetzung der Beleihungsgrenze bis auf höchstens 60 Proz. gewünscht. Ein anderer Vertreter wollte die Beleihnngsgrenze bis auf 50 Proz. herabgesetzt wissen, wogegen von dritter Seite 75 Proz. als richtige Grenze bezeichnet wurde. Verschiedene Vertreter der Arbeitnehmer, welche dem Antrag im Interesse der Arbeiter zustimmten, wünschten theils genaue Controlle in den einzelnen Fällen, damit die gewährten Darlehen auch wirklich den Arbeitern und nicht der Spekulation zu Gute kommen, theils fanden sie die Tilgungsfrist (50 Jahre) zu hoch bemessen, da voraussichtlich derartige Wohnhäuser schon in einigen Jahren bedeutend an Werth verlieren. Nachdem noch von verschiedenen Seiten der Vertreter der Arbeitgeber auf die Nothwendigkeit der Beschaffung billiger Arbeiterwohnungen hingewiesen und diese Beschaffung als die brennendste sozialpolitische Frage der Gegenwart bezeichnet worden war, wurde der oben mitgetheilte Antrag des Vorstandes mit allen gegen eine Stimme angenommen.

Bei der Wahl der Anstaltskommission nach § 11 des Statuts wurde die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder der Kommission vorgeschlagen und der Vorschlag angenommen.

Schließlich wurde der Antrag auf Erstellung eines Amtsgebäudes angenommen. Auf eine Anregung sagte der Vorsitzende des Vorstandes die Hinzuziehung der Ausschußkommission bei definitiver Feststellung bezw. bei der Fertigung des Bauplanes bereitwilligst zu. Nachdem noch dem Vorstande der Versicherungsanstalt der Dank für die umsichtige Führung und Verwaltung der Geschäfte ausgesprochen worden war, wurde die Sitzung geschlossen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 28. Septbr.

In der neuesten ersten Nummer der „Badischen Rundschau" verbreitet sich der Abgeordnete Muser in einem größeren Artikel über „die Stellung der freisinnig-demokratischen Partei Badens zu dem Centrum und den Nationalliberalen." In demselben wird einleitend ausgeführt, daß es nicht erst des Mainzer Katholikentages bedurft habe, um zu der Ueberzeugung zu gelangen, daß die Freisinnigen in sehr wesentlichen Fragen dem Centrum entgegen zu treten haben. Die Verurtheilung der extremen Forderungen habe durch den Mainzer Tag ebenso wenig eine Aenderung erfahren, als die Ansicht über das eigentliche Wesen des derzeitigen Nationalliberalismus durch die mehr oder weniger offenen Angriffe auf das allgemeine und direkte Wahlrecht beeinflußt worden sei. Viel wichtiger als der Mainzer Katholikentag sei die Thatsache, daß das Centrum in Norddeutschland anfange, den Konservativen Wahldienste zu leisten, zu Gunsten jener den Freisinnigen Sitze abzujagen und an Stelle des früheren Kartells zwischen den Nationalliberalen und Konservativen ein solches zwischen den letzteren und dem Centrum zu setzen. Die nächste Zeit und besonders die bevorstehende Militärvorlage werde das Studium der politischen Entwicklung des Centrums an praktischen Fragen ermöglichen, so daß bis zur nächsten Reichstagswahl die Situation so weit geklärt sein werde, daß sich das Verhalten der freisinnigen Parteien von selbst ergeben werde. Soviel stehe aber jetzt schon fest, daß, wenn und wo das Centrum ein Kartell mit den Konservativen eingehe, die Freisinnigen alle Hebel in Bewegung setzen würden, um der ihnen gestellten Aufgabe, politische Fortschritte zu erwirken und die Rückschritte in Gesetzgebung und Verwaltung zu verhindern, gerecht zu werden und daß sie deßwegen gezwungen wären, mit den Nationalliberalen gegen das neue Kartell anzukämpfen und ihm dasselbe Schicksal zu bereiten, von welchem mit freisinniger Hilfe das alte Kartell getroffen wurde. Bezüglich des engeren Vaterlandes befänden sich die Freisinnigen im Gegensatz zu der derzeit herrschenden Richtung des Nationalliberalismus; die Gründe hierzu haben wir mehrfach erörtert. Der Artikel schließt mit folgenden Sätzen: „Wie die Verhältnisse bei uns liegen und so lange sie in ihrer derzeitigen Gestaltung fortbestehen, muß die nationalliberale Kammermehrheit gebrochen, die Bildung einer ultramontan-konservativen Majorität verhindert und eine möglichst starke demokratisch freisinnige Fraktion geschaffen werden. Diese ist dann im Stande, in den Fragen des politischen Fortschritts mit der ultramontanen Fraktion eine Mehrheit gegen die Nationalliberalen, und in Fragen des klerikalen Rückschritts mit der nationalliberalen Fraktion eine Mehrheit gegen die Ultramontanen zu bilden und auf diese Weise den politischen Fortschritt zu fördern und den kirchlichen Rückschritt zu verhindern." Auch vom rein parteitaktischen Standpunkt könnte, wie wir mehrfach dargelegt haben, diese Rechnung falsch sein. Außerdem fragt es sich aber, wie nun endlich auch die über Baden bald richtig bald falsch berichteten „Münch. Neuesten Nachr." ganz treffend bemerken, ob bei dem Ansturm der Reaktion in ganz Deutschland eine liberale Partei nicht höhere Gesichtspunkte zu wahren hat, als eben die parteipolitischen. Und dann noch Eins: um eine Stellung einzunehmen, wie sie die badischen Linksliberalen jetzt proklamirt haben, gehört eine starke, gefestigte Position. (Auch dies haben wir ausführlich in unserem Leitartikel „Vom bösen Wenn der Demokratie" (Nr. 246) dargelegt.) An der hat es den Demokratisch-Freisinnigen bisher in Baden aber noch sehr gefehlt; ihre dortigen Erfolge beruhten fast ausschließlich auf klerikaler Beihilfe, und waren trotzdem recht bescheiden. Es ist deßhalb zu fürchten, daß die Entscheidung über die Resultate der Wahltaktik schließlich den Händen der Liberalen entgleitet, und dadurch alle die schönen Pläne von der „Bekämpfung der Reaktion" vor der Macht der durch die Freisinnigen selbst herbeigeführten Thatsachen in Nichts zerfließen. Darum wird man auch in Kreisen, welche dem badischen Nationalliberalismus manche Sünde aufs Kerbholz schreiben wollen, das Vorgehen der Freisinnigen in Baden nur mit Bedauern und Befürchtungen für die Zukunft betrachten können.

Zu der kürzlich gefallenen Behauptung der „Frankf. Zeitung", daß die demokratisch-freisinnigen Abgeordneten auf dem letzten Landtag gegenüber dem Centrum eine wesentlich unabhängigere Stellung eingenommen hätten, als die Nationalliberalen, gehört viel Selbsttäuschung. Haben doch die Freisinnigen in ihrem Bemühen, für weitere Mandate die Hilfe des Centrums zu erhalten, den ganzen wüsten Sturmlauf gegen den vierten Ministerposten und alles, was darum und daran hing, mitgemacht und sich überhaupt der ganzen klerikalen Taktik dienstbar gemacht. Darin liegt die Gefahr für die inneren Verhältnisse des Landes und daran wird auch nichts geändert, wenn die demokratische Gruppe versichert, daß sie für die Confessionsschule und für die weltliche Macht des Papstes nicht zu haben sei. Dazu bedarf es keiner Versicherung. Heute hilft die Demokratie in Baden thatsächlich an dem Festungsbau mit, der die Uebermacht des Centrums stärken soll.

Die Leitung der deutschen Sozialdemokratie hat es wieder einmal für gut befunden, sich von dem Verdachte des Patriotismus feierlich zu reinigen. Ihr Vertreter bei dem französischen Gewerkschaftskongreß in Marseille, Herr Liebknecht, hat dort in einer großen Rede erklärt, eine Nationalitätsfrage existire für die Sozialdemokraten nicht, welche nur zwei Klassen kennten, eine besitzende und die Proletarier. Die deutschen und französischen Sozialdemokraten bildeten mit den Arbeitern aller Länder eine einzige Nation gegenüber den Kapitalisten. Die zwischen den Franzosen und den Deutschen liegenden Ströme Blutes seien von den Feinden des Proletariats vergossen worden, ohne Zuthun der deutschen Sozialdemokraten und bildeten keine Grenze zwischen den Sozialdemokraten der beiden Länder. „Wir sind Brüder, sind und bleiben internationale Revolutionäre, trotz der von der Bourgeoisie ausgesprochenen Verleumdung.

MARCHIVUM

daß wir die revolutionäre Fahne verlassen hätten und Chauvinisten geworden seien. Die deutschen und französischen Sozialdemokraten bilden mit den Sozialdemokraten der übrigen Länder eine einzige große Armee. Wir sind bereit, nachdem wir Bismarck im 25jährigen Kampfe geschlagen, den letzten Blutstropfen für die Sache des Sozialismus zu opfern." Liebknecht schloß mit einem Hoch auf die internationale revolutionäre Demokratie. Ein endloser Beifall folgte der Rede. Die Mitglieder des Kongresses beglückwünschten Liebknecht, Alle umdrängten ihn und von zahlreichen Abgeordneten wurde er umarmt. Der Abgeordnete Ferroul dankte Liebknecht Namens des französischen Proletariats, das mit dem deutschen Proletariat unzerreißbar verbunden sei und brachte ein Hoch auf das arbeitende Deutschland aus. — Wer da weiß, daß in Frankreich auch die Sozialisten in erster Linie Franzosen und dann erst Sozialisten sind, begreift ihren Jubel.

In einer weiteren Sitzung des Sozialistencongresses zu Marseille bewirkten Jules Guesde und Ferroul durch Vermeldung des Gerüchtes von der wahrscheinlichen Ausweisung Liebknechts, daß dem noch abwesenden Liebknecht der Vorsitz übertragen wurde, zur Verwahrung gegen das Vorgehen der Bourgeoisregierung. Liebknecht, der in diesem Augenblicke erschien — was nach Sozialistenbrauch zur Steigerung der Wirkung verabredet war —, wurde mit jubelnder Begeisterung aufgenommen. Die Sitzung mußte einige Zeit unterbrochen werden. Indem Liebknecht den Sessel einnahm, der auf Antrag Ferrouls mit einer rothen Fahne bedeckt wurde, erklärte er, er glaube nicht an die Möglichkeit seiner Ausweisung, denn die französische Republik könne sich durch eine solche Haltung nicht beflecken. Sonst wäre sie ja weniger republikanisch als die deutsche Regierung. Sodann erging sich Liebknecht abermals über Elsaß-Lothringen. Man lasse die deutschen Sozialdemokraten ihre soziale Republik gründen, und die elsaß-lothringische Frage werde eine Lösung finden, wie sie dieselbe nicht durch einen Krieg finden könne. Der Krieg wird nimmer eine Lösung bringen, denn nach dem Kriege gibt es nicht Sieger, sondern nur Besiegte. „Nehmen wir an," sagte Liebknecht, „daß Ihr Elsaß-Lothringen zurücknehmet. Zehn Jahre darauf würde der Kampf abermals über einer anderen Frage entfacht sein. Was die Verwahrung betrifft, die Bebel und ich im Jahre 1870 gegen den Krieg erhoben haben, so sind alle meine Freunde im Reichstag bereit, dieselbe zu erneuern. Ich wiederhole es, nur der Sieg der Sozialdemokratie in Frankreich und in Deutschland kann die Frage lösen." (Stürmischer Beifall.) Der Congreß beschäftigte sich noch mit der sozialistischen Propaganda und mit der Frage der Beseitigung des Erbrechts für die Erbschaften von Seitenverwandten. Der Ertrag solcher Erbschaften könne dazu verwandt werden, die landwirthschaftlichen Abgaben und Lebensmittelzölle herabzusetzen. — Im Ministerium des Innern wird, lt. Straßb. Post, bestritten, daß von der Ausweisung Liebknechts die Rede sei. In dessen Rede biete trotz der ausgesprochen socialistischen Färbung keine Stelle Anhalt zu einer solchen Maßregel; man findet die Rede hier im Gegentheil gemäßigt. Uebrigens hält man Liebknecht hier eher für einen Freund, als für einen Gegner Frankreichs. Seine Erklärung wurde dadurch hervorgerufen, daß man ihn aufgefordert hatte, im Reichstag einen Antrag einzubringen, wonach die beiden Staaten ihren kostspieligen, ruinbringenden Rüstungen, welche die Völker bedrohen, ein Ende zu machen aufgefordert werden und Deutschland sich zu einer Neutralitätserklärung Elsaß-Lothringens bereit finden soll, worauf die Einwohner dann befragt werden sollen, für welches Land sie sich entscheiden. — Liebknecht, der, wie versichert wird, schon bei seiner Ankunft seine Abreise auf Dienstag festgesetzt hatte, ist gestern Mittag nach Deutschland abgereist.

Die Enthüllung des Bismarck-Denkmals in Düren.

Düren, 25. Sept.

Wenn man das nunmehr in Düren in seiner vollen Schöne dem Auge sich bietende Denkmal des Einigers der deutschen Stämme als ein Meisterwerk bezeichnet, so ist damit nur die Ueberzeugung aller der Tausende von Personen wiedergegeben, welche in den heutigen Nachmittagsstunden nach dem im reizendsten Schmucke daliegenden Denkmalplatze ihre Schritte lenken und bewundernden Blickes zu dem Standbilde aufschauen, das Verehrung, Liebe und Dankbarkeit dem größten Staatsmann unseres Jahrhunderts errichtet und das für die Stadt Düren eine hervorragende Zierde bilden wird bis in die fernsten Zeiten. Von dem Berliner Bildhauer Uphues, dem hochbegabten Schüler des Professors Reinhold Begas, geschaffen, zeigt uns das Denkmal auf hohem granitnen Sockel die Kolossalgestalt des ersten Reichskanzlers in der Vollkraft seiner Mannesjahre, so frisch und lebenswahr, als ob Leben innewohnte der kraftstrotzenden Reckengestalt. Unbedeckten Hauptes, in der Interims-Uniform seines Cürassier-Regiments, steht der Fürst da, in ungezwungener Haltung, in der rechten Hand die Kaiserproclamation von Versailles mit der Inschrift: „Versailles, 17. Januar 1871," während die linke Hand den langen Pallasch hält. Die Vorderseite des Denkmals schmückt eine allegorische Gruppe, welche des Fürsten Kraft und hohe Weisheit versinnbildlichen soll. An einen mächtigen, sich hinstreckenden Löwen, der mit der einen Pranke schützend des deutschen Reiches Wappen hält, sich anlehnend, sitzt auf den Stufen eine edle Frauengestalt mit sinnendem Gesichtsausdruck, in der linken Hand eine Tafel haltend, auf deren einer Seite sie mit dem Griffel das vom Fürsten Bismarck oft gebrauchte Wort: „In der Einigkeit liegt die Kraft" eingegraben hat; die andere Seite zeigt den altpreußischen Spruch Friedrich des Großen: Constanter ac sincere. Der Sockel, der als Brunnen gedacht ist, trägt zu beiden Seiten die Reliefbilder Moltkes und Roons, auf der Rückseite die Widmung: „Dem größten deutschen Reichskanzler dankbare Bürger Dürens." Grüner, sanft ansteigender und mit herrlichen Blumenbeeten geschmückter Rasen bildet die innere Fläche des Denkmals, das von einem prachtvollen eisernen Gitter umschlossen ist.

Ein farbenprächtiges Bild bot die Bismarckstraße, in welcher das Denkmal liegt. Durch die ganze Straße bis zum Denkmal hin erhob sich ein Wald von Masten, um deren mit Wappen geschmückte, hochstrebende Leiber frisches Grün sich wand und von deren Spitzen unzählige Flaggen in den deutschen Farben lustig im Winde flatterten. Um das Denkmal waren vier Tribünen für die Damen, für die geladenen Ehrengäste, den Gesangchor und für die Kinderwelt errichtet. Ein sinniger Gedanke des Festausschusses war es, die Enthüllungsfeier mit einer patriotischen Kundgebung an unserm herrlichen Kaiserdenkmal zu eröffnen. Hier versammelten sich die nach vielen Hunderten zählenden Festtheilnehmer, die Vereine mit ihren Fahnen. Nach dem gemeinschaftlichen Gesange der „Wacht am Rhein" zog der imposante Festzug unter dem klingenden Spiel der durch auswärtige Musiker auf 46 Mann verstärkten städtischen Kapelle nach dem Bismarckplatze. Der 160 Sänger zählende Männerchor, in welchem die Kräfte sämmtlicher hiesiger Gesangvereine zusammenwirkten und welche der größte war, der jemals hier an einer öffentlichen Feier Theil genommen, eröffnete unter Orchesterbegleitung den Weiheakt mit dem Vortrag der Bismarckhymne von E. Rheinthaler. Darauf bestieg Herr Philipp Schöller die Rednerbühne um Namens des Denkmal-Ausschusses das Standbild der Stadt Düren zu übergeben. In der ihm eigenen geraden und offenen Sprache erklärte er, daß das Denkmal einzig und allein dem großen Mann dankbar zu verherrlichen bestimmt sei, dessen Bildniß es darstellt und schloß mit dem Wunsche, daß es auch unserm für alles Schöne und Gute, somit gewiß auch für die Bekundung patriotischer Dankbarkeit so empfänglichen jungen Kaiser und König zur Freude gereichen möge.

Nachdem der Redner mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser geendet hatte, fiel unter den fortdauernden Böllerschüssen die Hülle des Denkmals, dessen ersichtlich alle Theilnehmer in freudige Erregung versetzende Betrachtung eine Pause lautloser Stille hervorrief.

Darauf betrat der erste Beigeordnete Bürgermeister Herr Schüll das Rednerpult, um Namens der Stadt das Denkmal in Besitz zu nehmen und zu geloben, daß die Stadt es schützen, pflegen und in unveränderter Gestalt den nachfolgenden Geschlechtern erhalten wolle. Herr Schüll that das in einer wahrhaft herrlichen, den kundigen Beurtheiler der politischen Geschichte unseres Volkes und unserer Zeit in jedem Satze bewährenden Weise. Als er seine Ausführungen in das Hoch auf den größten unter allen lebenden Deutschen überleitete, hatte sich der Festtheilnehmer eine tiefe Ergriffenheit bemächtigt, die sich in einem allgemeinen vom Tücherschwenken der Damen begleiteten Hoch Luft machte, wie es erschütternder schwerlich jemals über die Dürener Aue gebraust ist. Solcher Kundgebung konnte kein Versuch der Störung beikommen.

Ein vom städtischen Kapellmeister Herrn H. Necke komponirter Männerchor schloß die Feier. Von dem schönen Gedicht von T. Ernst müssen wir uns bescheiden, die Schlußzeilen hier anzuführen:

So lang die Weltgeschichte webt
An ihrem Spiel, dem wechselvollen,
So lang ein echter Deutscher lebt,
Wird man Dir Dank und Liebe zollen.

Um 2 Uhr Nachmittags begann unter äußerst starker Theilnahme das Festmahl in den Räumen der „Harmonie", welches anregend verlief. Trinksprüche auf den Kaiser Wilhelm II., den Fürsten Bismarck, den Schöpfer des Denkmals, Herrn Uphues, das Vaterland und die Frauen, vortreffliche Tafelmusik und patriotische Gesänge würzten das treffliche Mahl. Während desselben wurde folgendes Huldigungstelegramm an den Fürsten Bismarck abgesandt: „Zahlreiche Bürger und Bürgerinnen Dürens senden Ew. Durchlaucht im Anschluß an die heute vollzogene erhebende patriotische Feier der Enthüllung des von Meisterhand geschaffenen Standbildes Ew. Durchlaucht und anläßlich dieses für ihre Vaterstadt und für alle Festtheilnehmer denkwürdigen, unvergeßlichen Ereignisses die Versicherung ihrer unentwegten Liebe und Verehrung. Der heutige Tag wird in unserer und unserer Kinder Gedächtniß fortleben als ein Ehrentag Dürens; für alle Zeiten wird die Erinnerung an ihn und der Anblick des nun in unsern Mauern enthüllten ehernen Standbildes die Gefühle der Dankbarkeit und Bewunderung noch unauslöschlicher in unsere Herzen eingraben, die uns für Deutschlands größten Mann und für seine dem Vaterlande geleisteten unschätzbaren Dienste stets beseelt haben. Der Festausschuß." — Abends um 8 Uhr fand im Kaisersaale großes Instrumentalconcert statt, an welchem viele Hunderte von Personen theilnahmen. So endete der wirdevolle erhebende Tag, an dem Dürener Bürger vor aller Welt gezeigt haben, wie dankbare deutsche Männer ihre großen Helden zu ehren wissen und wie fest sie stehen zu dem Kaiserthum und zu dem Reich, welches diese genialen Männer geschaffen haben.

Choleraberichte.

Berlin, 27. Sept. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die von der Cholera-Commission hinsichtlich choleragefährlicher Nahrungsmittel aufgestellten Grundsätze, wonach der Genuß gut durchgekochter oder durchgebratener Fische, Krebse u. s. w. völlig ungefährlich ist. Seefische, Heringe, Bücklinge und Flundern seien auch gesalzen und geräuchert unverdächtig. Wo, nach Herkunft und Bereitungsart von Butter und Weichkäse, der Verdacht ausgeschlossen sei, daß sie mit choleraverdächtigem Wasser gewaschen oder in unsauberen Gefäßen oder mit unreinen Händen bearbeitet seien, liege kein Grund vor, diese Nahrungsmittel zu vermeiden. Der Genuß von Milch aus verseuchten Orten sei nur, wenn die Milch gekocht zu empfehlen. — Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Staatskommissars der Gesundheitspflege vom Stromgebiet der Oder, betreffend die Errichtung einer ärztlichen Controlstation in Sartz und kündigt die Errichtung weiterer Controlstationen an. — Den Abendblättern zufolge wurde bei dem gestern Abend in das Moabiter Krankenhaus eingelieferten 18jähr. Sohne des Schiffseigners Gladow, dessen Kahn am Stralauer Thor ankert, die asiatische Cholera festgestellt.

Hamburg, 27. Sept. Gemeldet werden 70 Erkrankte und 38 Todesfälle; davon gestern 64, bezw. 23, Transporte 65, bezw. 16.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 28. September 1892.

Errichtung einer Bürgerschule.

In verschiedenen Artikeln haben wir bereits die Frage der Errichtung einer Bürgerschule in unserer Stadt nach allen Richtungen hin beleuchtet und erörtert. Bei der hohen Wichtigkeit des ganzen Planes, der von der Bürgerschaft mit sehr warmen Sympathieen begrüßt worden ist, dürfte es angezeigt sein, auch die interessanten Darlegungen zum Abdruck zu bringen, welche der Stadtrath in der Einleitung seiner Vorlage an den Bürgerausschuß in der fraglichen Angelegenheit gibt. In demselben wird Folgendes ausgeführt:

Als im Jahre 1872 von der Gemeindevertretung beschlossen wurde, die bis dahin bestandene Trennung der hiesigen Volksschule in eine einfache und erweiterte aufzuheben und an deren Stelle eine einheitliche Volksschule mit erweitertem Lehrplane einzuführen — ein Beschluß, welcher Mannheim in Bezug auf das Elementarschulwesen den bis heute noch unbestrittenen ersten Rang unter den badischen Städten sicherte — gab man sich der Hoffnung hin, es werde diese Maßnahme neben dem Verschwinden des sozialen Unterschiedes unter den volksschulpflichtigen Kindern vor Allem die allgemeine Hebung des Unterrichts auf eine den Bedürfnissen der neueren Zeit entsprechende Höhe im Gefolge haben. Die letzterwähnte Erwartung hat sich, wie wir wissen, in reichem Maße erfüllt. Die erweiterte Volksschule unserer Stadt vermag auf solch hervorragende Erfolge zurückzublicken, daß die sehr bedeutenden Opfer, welche die Unterhaltung dieses Instituts und die in kurzen Zwischenräumen erforderliche Erstellung weiterer Schulhäuser der Stadtgemeinde auferlegen, alljährlich ohne jedes Bedenken von dem Bürgerausschusse bewilligt werden.

Wie namhaft die Aufwendungen der Stadtgemeinde für die Volksschule sind, mag aus folgender Darstellung entnommen werden:

Die Ausgaben für Lehrergehalte, Unterhaltung der Gebäude und Fahrnisse, Heizung und Beleuchtung ꝛc. betrugen nach dem Rechenschaftsberichte der Stadtkasse im Jahre 1891	M. 475,000.—
Hiezu kommen die von der Stadtgemeinde aufzubringenden Beträge für Amortisation und Verzinsung des in den Gebäuden und der Einrichtung steckenden Anlagekapitals mit	„ 201,500.—
Sa.	M. 776,500.—
Die dem gegenüberstehenden Einnahmen aus Schulgeld, Dotationen ꝛc. belaufen sich auf	„ 31,500.—
so daß der reine Aufwand	M. 745,000.—
oder pro Kopf der am 31. Dezember 1891 vorhandenen Schulkinder	„ 77.85

beträgt. Auch wenn man die bedeutenden Ausgaben für Heimzahlung und Verzinsung der Anlagekosten nicht berücksichtigen wollte, wie das, wohl unabsichtlich, seither geschehen ist, würde sich der Volksschulaufwand pro Kopf des Schülers nach dem 1891er Rechnungsergebniß auf rund 50 Mk. stellen.

Der fernere Zweck der Einführung der erweiterten Volksschule, allen Kindern ohne Unterschied der gesellschaftlichen Stellung ihrer Eltern den gleichmäßigen Unterricht zu Theil werden zu lassen, ist dagegen nicht erreicht worden, er wird auch nach Lage der heutigen Gesetzgebung auf diesem Wege nicht erreicht werden können.

Durch das badische Gesetz betreffend den Elementarunterricht, und zwar sowohl in der früheren als in der Fassung vom 13. Mai 1892 ist zwar der Schulzwang, nicht aber die Zwangsschule geschaffen, es müssen deshalb Kinder, welche Privatunterricht genießen, vom Besuche der Volksschule entbunden werden, wenn der Privatunterricht dem in der Volksschule vorgeschriebenen Unterricht gleichwerthig ist. Ebenso befreit der Besuch einer Mittelschule von jenem der Volksschule. Es konnte deshalb nicht verhindert werden, daß viele Kinder besser situirter Einwohner ihren Unterricht in sogenannten Winkelschulen und den zahlreich entstandenen Privat-Instituten empfingen, daß eine beträchtliche Anzahl Schulpflichtiger, obwohl nicht für einen wissenschaftlichen oder höheren technischen Beruf bestimmt, die Unterklassen der Mittelschulen besuchte und dort eine mit der Frequenz der Oberklassen durchaus nicht harmonirende Ueberfüllung hervorrief.

Wir erblicken in dem letzterwähnten Umstand indessen zu allermeist einen Beweis dafür, daß ungeachtet der vorzüglichen Leistungen der Volksschule das Bedürfniß vorhanden ist, den zu gewissen Berufsarten bestimmten Knaben und Mädchen innerhalb des volksschulpflichtigen Alters einen über den Lehrplan der allgemeinen Volksschule hinausgehenden Unterricht angedeihen zu lassen. Er beweist ferner, daß diesem Bedürfniß von Seiten der Eltern und Fürsorger ohne Rücksicht auf das höhere Schulgeld genügt werden will. Der Unterricht in den Mittelschulen, sofern er mit dem 14. Lebensjahre nach dem Besuch der unteren Klassen abgeschlossen wird, ist erfahrungsgemäß nicht geeignet, die in der erwähnten Richtung vorhandene Lücke auszufüllen, da in jenen Anstalten erst in den späteren Jahreskursen darauf Werth gelegt wird, den Schülern die für das praktische Leben erforderlichen Kenntnisse beizubringen.

Der einzige Weg, dem thatsächlich bestehenden Bedürfnisse abzuhelfen, kann auch für die hiesige Stadt, gleichwie in den Städten Karlsruhe, Offenburg, Freiburg und Pforzheim, nur in der Errichtung einer zwischen den Realmittelschulen und der Volksschule stehenden städtischen Bildungsanstalt, einer unter der Leitung des Rektors stehenden „Bürgerschule für Knaben und Mädchen" erblickt werden.

Was den Lehrplan dieser Bürgerschule anbelangt, so haben wir denselben schon in unserer Samstagsnummer wörtlich abgedruckt. Auf eine Wiederholung glauben wir verzichten zu können. Sehr interessant ist, was das Rektorat der hiesigen erweiterten Volksschule zu dem Plane sagt. Herr Rektor Schick hat dem Stadtrath ein Gutachten über die Frage der Errichtung einer Bürgerschule ausgearbeitet. Dasselbe lautet folgendermaßen:

Die Errichtung einer Knaben- und Mädchenbürgerschule können wir zunächst aus pädagogischen Gründen befürworten. Das erste und oberste Prinzip der Schulgliederung muß das psychologische sein. Vom psychologischen Standpunkte ist die Schulgliederung nur dann eine richtige, wenn sie der verschiedenartigen Veranlagung und der Entwicklungsfähigkeit der Schüler die gebührende Rechnung trägt. Wenn es daher nothwendig ist, auch die schwächer begabten Schüler zu einem gewissen Abschluß in der Bildung zu bringen, so muß eben eine Einrichtung getroffen werden, welche dieses ermöglicht, ohne daß die anderen Schüler dadurch beeinträchtigt werden. Diese aber besteht darin, daß man die Volksschule in Rücksicht auf die Anlagen und Leistungen der Schüler organisirt. Es sind utopistische Träumereien psychologisirender Gleichmacher, anzunehmen, daß alle Menschen nicht blos in Hinsicht auf die Art, sondern auch auf den Grad der geistigen Bildung auf eine Stufe gebracht werden könnten.

Daher müssen die Gutbefähigten von einem bestimmten Zeitpunkt ab von den Schwächeren getrennt (gerade um der letzteren willen) und jede der beiden Gruppen für sich behandelt werden. Gleiches Recht für alle besteht darin, daß jeder seiner Eigenart gemäß sich entwickeln kann, nicht darin, daß man mechanisch einem dasselbe aufpfropft wie dem andern.

Eine Schwierigkeit allerdings liegt darin, diesen Zeitpunkt richtig zu bestimmen, da die geistige Leistungsfähigkeit der Schüler von der Ernährung derselben, von deren allgemeinen körperlichen Entwicklung, von dem häuslichen Einfluß auf dieselben vielfach abhängig ist. Am besten wäre es, die betreffende Gliederung erst nach Umfluß von drei Schuljahren eintreten zu lassen, da nach dieser Zeit der beobachtende Lehrer im Stande ist, über die geistige Befähigung der Schüler ein einigermaßen sicheres Urtheil zu fällen. Da jedoch durch diese spätere Gliederung die befähigteren Schüler durch die schwächeren in ihrer geistigen Entwickelung zurückgehalten und diejenigen, welche in die Mittelschulen eintreten sollten, nicht hinlänglich vorbereitet würden, so empfiehlt es sich, die Gliederung der Kinder nach ihrer Fähigkeit sofort beim Eintritt in die Schule dem Elternhause anheimzugeben.

Aber nicht blos vom pädagogisch-psychologischen Standpunkt aus empfiehlt sich die Errichtung von Bürgerschulen für Knaben und Mädchen, sondern auch im Hinblick auf den später zu wählenden Beruf. Wer heute dem Kaufmanns- oder Gewerbestand mit Erfolg sich widmen

MARCHIVUM

will, bedarf einer erhöhten formalen und materialen geistigen Ausrüstung und zwar in der Weise, daß demselben schon in der Schule ein thunlichst abgeschlossenes Ganze dargeboten wird, auf welchem er als sicherem Fundament später gedeihlich weiterarbeiten kann. Auch den Mädchen sollte in einer Stadt von der Ausdehnung Mannheims hinreichend Gelegenheit geboten werden zur Vorbereitung für einen künftigen praktischen Beruf, sei es, daß dieselben zu Erzieherinnen (Kindergärtnerinnen), Buchhalterinnen in kaufmännischen Geschäften sich ausbilden oder in den Dienst des Staates als Telegraphistinnen u. s. w. eintreten wollen. Da aber die Mittelschulen nach ihren Lehrplänen auf die spätere praktische Ausbildung ihrer Schüler keine genügende Rücksicht nehmen können, so sollte die Volksschule die befähigteren Schüler mit den für das praktische Leben erforderlichen Kenntnissen und Fertigkeiten nach Möglichkeit ausrüsten. Bürgerschulen für Knaben und Mädchen haben bereits in mehreren Städten Badens als ein wirkliches Bedürfniß sich erwiesen und entfalten in Karlsruhe, Freiburg, Offenburg u. s. w. eine recht segensreiche Thätigkeit. Wir glauben, daß auch eine beträchtliche Anzahl von Eltern der hiesigen Stadt dem Stadtrathe für die Inslebenrufung derartiger Anstalten sich zum besonderen Danke verpflichtet fühlen würde.

Der Lehrplan wäre nach unserem Dafürhalten so zu gestalten, daß Französisch, welches in der erweiterten Volksschule in Wegfall käme, zum obligatorischen Unterrichtsgegenstande von der 4. Klasse an erhoben, daß dem Zeichnen von der 4. Klasse an noch größere Pflege zu theil und in den oberen Klassen der gewerblichen Korrespondenz, der einfachen Buchführung und der Wechsellehre besondere Aufmerksamkeit zugewendet würde. Die Einführung der englischen Sprache können wir nicht befürworten, hingegen könnten eventuell die Schüler der obersten Knabenklasse mit den Hauptgrundsätzen der Volkswirthschaftslehre bekannt gemacht werden. Wir fügen noch bei, daß der Lehrplan der Karlsruher Bürger- und Töchterschule nach unserem Dafürhalten im Ganzen die richtige Stoffauswahl getroffen hat.

Dem französischen Unterricht wären in der 4. Klasse wöchentlich 2—3 Stunden, von der 5. Klasse an 4—6 Stunden zuzuweisen. Hinsichtlich der Frequenz der Bürgerschule wagen wir es vorerst nicht, ein bestimmtes Urtheil abzugeben. Jedenfalls dürfte, wie anderwärts (Karlsruhe, Freiburg), so auch hier, die Mädchenbürgerschule, welche einem thatsächlich vorhandenen Bedürfnisse entgegenkommt, sich eines beträchtlichen Besuches zu erfreuen haben. Inwieweit die hiesigen Kaufleute und Gewerbetreibenden der Realschule den Vorzug vor der Knabenbürgerschule geben werden, läßt sich vorerst noch nicht konstatiren. Um den Zugang zu der Knaben- und Mädchenbürgerschule zu fördern, wäre es jedenfalls nothwendig, den betreffenden Schülern sobald als möglich ein besonderes Schulhaus zuzuweisen. Nach den neuaufgestellten Klassenlisten dürfte für die kommenden Jahre vielleicht nachstehend verzeichnete Frequenz zu erwarten sein: 1) Für die Knabenbürgerschule (Schuljahr 1892/93): 1.—4. Klasse ca. 500—600 Schüler. 2) Für die Mädchenbürgerschule (Schuljahr 1892/93): 1.—4. Klasse ca. 600 Schülerinnen.

Bei der sofortigen Ausdehnung der Bürgerschulen auf die 1.—8. Klasse dürfte sich zunächst die folgende Frequenz ergeben: 1) Für die Knabenbürgerschule: ca. 800 Schüler. 2) Für die Mädchenbürgerschule: ca. 1200 Schülerinnen. Daß die Frequenz der genannten Schulen im Laufe der Jahre eine erhebliche Steigerung erfahren wird, glauben wir insbesondere auf Grund der Ausgestaltung der Lehrpläne erwarten zu dürfen. Ein kleiner Fingerzeig für die Frequenz dürfte vielleicht die Thatsache sein, daß der facultative französische Unterricht der erweiterten Volksschule dahier im laufenden Schuljahre von 813 Schülern, und zwar von 433 Mädchen und von 380 Knaben besucht wird.

---

* **Versetzungen und Ernennungen.** Der Großherzog hat den Professor Karl Holdermann an der Höheren Mädchenschule in Karlsruhe an die Höhere Bürgerschule in Achern und den Professor Dr. Ferdinand Lamey an letzterer Anstalt an die Höhere Mädchenschule in Karlsruhe in gleicher Eigenschaft versetzt; an Stelle des verstorbenen Fabrikanten Franz Thorbecke für die noch übrige Dienstzeit desselben den Eisengroßhändler Samuel Nöther in Mannheim zum Handelsrichter für die 1. Kammer für Handelssachen beim Landgerichte Mannheim, und an Stelle desselben für dessen noch übrige Dienstzeit den Fabrikanten Joseph Vallenberg zum Handelsrichterstellvertreter für die 1. und 2. Kammer für Handelssachen beim Landgerichte Mannheim ernannt. Die Versetzung des Bahningenieurs 1. Klasse Frdr. Steinmüller in Karlsruhe nach Offenburg wurde zurückgenommen und der Genannte dem Großh. Bahnbauinspektor in Basel zugetheilt; an dessen Stelle wurde unterm 12. Juli nach Basel versetzte Bahningenieur 1. Klasse Hermann von Stetten in Stühlingen dem Großh. Bahnbauinspektor des Dienstbezirks 1 in Offenburg zugetheilt.

* **Enthüllung des Kaiserin Augusta Denkmals in Baden.** Am 30. Sept. wird in den herrlichen Anlagen der Lichtenthaler Allee das von der Stadt Baden der verewigten Kaiserin Augusta geweihte Denkmal enthüllt werden. Allüberall, wo deutsche Herzen schlagen, wird die hehre Feier welche die Bäderstadt dem gesegneten Wirken der hohen Frau zum lebendigen Zeichen unauslöschlicher Dankbarkeit widmet, den lebhaftesten Widerhall finden und die Erinnerung wecken an die erhabenen Tugenden einer Fürstin, deren höchstes Glück die Linderung des Elends, die Aufrichtung der Gebeugten, die Tröstung der Unglücklichen war und die das Volk als die hingebungsvolle Lebensgefährtin des ersten deutschen Kaisers, mit dessen unsterblichem nationalen Wirken ihr Name in unvergleichlichem Strahlenkranze für die Ewigkeit vererbt bleibt, auf's Innigste verehrt.

* **Ernteausfall im Jahr 1892.** Nach den vorläufigen Berichten der Großherzoglichen Bezirksämter über die bis Ende August eingebrachte Ernte hat die diesjährige Getreide-Ernte im Großherzogthum im Ganzen einen guten Ertrag an Körnern geliefert; der Strohertrag ist in Folge der Trockenheit in den Monaten April und Mai weniger günstig ausgefallen, immerhin aber noch über dem Durchschnittsergebniß geblieben. Faßt man die Amtsbezirke des Landes zu fünf größeren geographischen Gebieten — See- und Donau-Gegend (Gebiet I), Schwarzwald (Gebiet II), obere Rheinebene nebst den gebirgigen Theilen der zugehörigen Amtsbezirke (Gebiet III), untere Rheinebene nebst dem anstoßenden Hügellande (Gebiet IV) und Odenwald, Neckar- und Tauber-Gegend (Gebiet V) — zusammen, so war der Körnerertrag in den Gebieten I, II und V reichlicher als in den Gebieten III und IV, in denen er immerhin auch noch ein ziemlich guter war. In den Bezirken Konstanz, Donaueschingen, Kehl, Mannheim, Adelsheim und Buchen wird derselbe als sehr gut bezeichnet. Von den einzelnen Getreidearten ist im Ganzen Spelz, Roggen, Weizen und Mischfrucht gut gerathen, während die Sommerfrucht in Folge der schon erwähnten Trockenheit weniger gut gerathen ist; immerhin ist der Ertrag an Gerste als ziemlich gut, an Hafer wenig über Durchschnitt zu bezeichnen. Der Reps hat etwas mehr als einen Mittelertrag ergeben. Die bisherige Futterernte — der Heuertrag der Wiesenflächen und der Ertrag an Ackerfutter — kann im Ganzen als etwas über dem Durchschnitt stehend betrachtet werden. Der warme und trockene Vorsommer hat auf die Güte sowohl des Wiesenheues als auch des Ackerfutters (Klee, Luzerne ꝛc.) günstig eingewirkt, dagegen hat die Menge des Ertrags darunter erheblich gelitten. Der Güte nach ist die Wiesenheuernte eine sehr gute, die Ackerheuernte eine mehr als gute; der Menge nach ist jene etwas über, diese etwas unter dem Durchschnitt ausgefallen. Hinsichtlich der Güte ist die Heuernte in sämmtlichen obenbezeichneten fünf Gebieten ziemlich gleichmäßig ausgefallen; das Wiesenheu ist für alle von sehr guter oder nahezu guter, das Ackerheu für die Gebiete I und II von sehr guter, für das Gebiet IV von nahezu sehr guter, für die Gebiete III und V von guter Qualität. Die Menge des Wiesenheues ist fast in allen Gebieten über dem Mittel geblieben, im Gebiete I nahezu ziemlich gut ausgefallen; nur im Gebiete IV ist sie etwas geringer als der Durchschnitt. Der Mengeertrag an Ackerfutter dagegen hat in keinem Gebiet den Mittelertrag überschritten; am geringsten war derselbe im Gebiet V, wo er als nahezu ziemlich schlecht zu bezeichnen ist. Im Ganzen erscheint hiernach der Ausfall der Futterernte in der oberen Landesgegend etwas günstiger als in der unteren.

* **Der Gewerbe- und Industrieverein** hat auf einen hochinteressanten und in jeder Weise zufriedenstellenden Tag zurück zu blicken und zwar auf den vorgestrigen Sonntag, an dem derselbe, ca. 60 Mann stark, einen Ausflug nach Karlsruhe zum Besuche des Kunstgewerbe-Museums und der Großh. Landesgewerbehalle unternahm. Nur wenige der Theilnehmer ahnten, daß ihnen eine solche Fülle des Interessanten, Belehrenden und Angenehmen geboten würde, wie es der Fall war und diejenigen Vereinsmitglieder, die es versäumten, der Einladung ihres Vorstandes zu folgen, standen sich wahrscheinlich selbst sehr im Licht. Die Ankunft in Karlsruhe erfolgte nach 2 Uhr, wo die Theilnehmer von den Herren Hofrath Prof. Dr. Meidinger und Ingenieur Mattenklott von der Landw. Gew.-Halle, Prof. F. S. Meyer von der Kunstschule, sowie vom Vorstande des Karlsruher Gewerbe-Vereins in höchst liebenswürdiger Weise begrüßt wurden. Der erste Besuch galt, nach einem kurzen Weg über die Kaiserstraße, dem Kunstgewerbe-Museum, dessen Sammlungen von mustergiltigen Arbeiten auf dem Gebiete des Kunstgewerbes mit großer Liebe und eingehendem Interesse gemustert wurden. Neben wirklichen Originalen aus der höchsten Blüthezeit des deutschen Kunstgewerbes finden sich hier auch vollendete Nachahmungen von gewerblichen Erzeugnissen aus fremdem Besitze und nicht nur Arbeiter deutscher Meister und Werkstätten, sondern auch solche französischen, niederländischen, italienischen und selbst persischen und indischen Gewerbefleißes dienen der vergleichenden und belehrenden Darstellung. Nach reichlich 1½stündigem Verweilen wurde die Wanderung durch das Westend fortgesetzt und Dank der Liberalität der Stadtgarten-Verwaltung konnte in diesen hübschen Anlagen für Concertmusik eine wohlverdiente Pause eintreten. Der nächste Besuch galt dem sich an den Stadtgarten anschließenden „Lauterberg", auf dessen Kuppe das Hochreservoir der Karlsruher Wasserversorgung eingebaut wird. Bei einbrechender Dunkelheit begab man sich zu der Landesgewerbehalle, deren Maschinen anläßlich des Besuches des Gew.-V. in voller Thätigkeit waren. Hochinteressant waren die Vorführungen der Kraftübertragungen auf elektrischem Wege, nicht minder aber auch die Apparate und Motoren für Preß- (Druck) Luft. Fast Jeder sah etwas Neues und Sehenswerthes und fand damit bald 9 der geschäftliche Theil des Ausfluges seinen Abschluß. Der Referent für Gewerbe und Handel im Ministerium des Innern, Herr Ministerialrath Braun, war ebenfalls in der Landesgewerbehalle anwesend, was wir besonders hervorheben möchten. Noch ist des Ganges durch die reichhaltige Bibliothek der Gewerbehalle zu gedenken, in der wahre Schätze enthalten sind, zu deren Hebung, durch Vermittlung zur leihweisen Ueberlassung an Fachlitteratur und Zeichenwerken ꝛc. der Vorstand des Gewerbe- und Industrie-Vereins hier seinen Mitgliedern stets erbötig ist. Nach einem kurzen geselligen Zusammensein der Mannheimer mit den Karlsruher Herren, bei dem ein schöner und warmer Ton herrschte und manches wackere Wort gesprochen wurde, schloß dieser wirklich schöne Tag.

* **Besitzwechsel.** Herr Agent Reinert, H 5, 1, ersteigerte das Haus R 1, 9—11 „zum Pfalzgraf Ludwig", für Rechnung eines Dritten um den Preis von 51,600 M.

* **Silberne Hochzeit.** Unser Mitbürger Herr Peter Hartmann Fuhrunternehmer, in S 3, 8 wohnhaft, feiert am Donnerstag, 29. d. M., seine silberne Hochzeit.

* **Wohlthätigkeitskonzert.** Das Programm für das am nächsten Samstag Abend im großen Saalbausaale stattfindende Wohlthätigkeitskonzert ist ein sehr reichhaltiges. Es umfaßt nicht weniger als acht Chöre, von denen drei von den vier verbündeten Gesangvereinen Liederkranz, Liedertafel, Sängerbund und Singverein gesungen werden. Die andern 5 Lieder sind Einzelchöre der Gesangvereine Liederhalle, Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen, Sängerlalle, Singverein und Liedertafel. Diese fünf Gesangvereine haben sich bekanntlich an dem in Karlsruhe stattgefundenen Gesangswettstreit betheiligt und bringen dieselben auch nur solche Lieder zum Vortrag, die in Karlsruhe gesungen worden sind. Das Concert verspricht den Theilnehmern einige recht genußreiche Stunden zu bereiten und können wir den Besuch desselben nur auf das Wärmste empfehlen, umsomehr, als der Ertrag der Vorstellung zur Hälfte für die Zwecke des Festhalle-Comitees und zur andern Hälfte für die Nothleidenden in Hamburg-Altona bestimmt ist.

* **Arbeiter-Fortbildungs-Verein.** Nächsten Samstag hält Herr Alberty, Physiologe aus Amsterdam, im Lokale R 3, 14, einen Vortrag über „Kamerun, Land und Leute, Sitten und Gebräuche, Handel und Wandel." Da der Vortragende das Land aus eigener Anschauung kennt, so verspricht der Vortrag recht interessant zu werden. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Ferner wird im gleichen Verein in der Zeit vom 7.—13. Oktober der Redner der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung einen Vortrag abhalten, worauf wir jetzt schon aufmerksam machen möchten.

* **Kunst und Humor.** Unter diesem Titel hat Herr Ludwig Levy hier ein 106 Oktavseiten umfassendes Büchlein herausgegeben, welches Mannheimer Theater-Erinnerungen enthält. Das Büchlein ist der Großh. Hofopernsängerin Frau Helene Seubert-Hausen zur Feier ihrer 25jährigen Wirksamkeit am hiesigen Hof- und Nationaltheater gewidmet. Eine große Anzahl der Abhandlungen, welche sehr interessant geschrieben sind, hat der Autor in pfälzer Mundart abgefaßt. Das Büchlein, dessen Preis nur 1 Mark beträgt, wird dem Leser einige recht heitere Stunden bereiten und kann deßhalb nur auf das Wärmste zum Ankauf empfohlen werden.

* **Ueberfahren.** Der Arbeiter, welcher gestern früh 5½ Uhr zwischen dem Bahnhof Mannheim Neckarvorstadt und den Brauereien auf dem Bahnkörper der Nebenbahn Mannheim-Weinheim überfahren und getödtet wurde, ist als der Schneidergeselle Kamm aus Landau agnoscirt worden. Der Mann hatte anscheinend auf der Bahnböschung dicht am Geleise übernachtet.

* **Zimmerbrand.** In dem Hause D 2, 1 entstand gestern Abend durch Anbrennen der Vorhänge ein kleiner Zimmerbrand. Der Schaden ist unbedeutend.

* **Ueberfallen.** Am 26. d. wurde auf der von Neckarau nach Mannheim führenden Straße der verheirathete Metzger Steinewetter von hier von vier in Neckarau wohnhaften Taglöhnern ohne jedwede Ursache überfallen und am Kopfe schwer verletzt. Die Thäter konnten gestern in Ludwigshafen verhaftet werden.

* **Ein Schutzmann** wurde gestern Abend auf der Straße in F 4 von einem Tobsuchtsanfall heimgesucht. Der Schutzmann zog in seinem Wahn den Säbel und wollte damit auf die Leute eindringen. Der Vorfall verursachte einen großen Menschenauflauf. Glücklicherweise konnte der Tobende von herbeigeeilten Schutzleuten bald bewältigt werden.

* **Selbstmord.** Gestern Mittag wurde an der Neckarbrücke ein Hut gefunden, an dem ein Zettel befestigt war, der folgende Aufschrift trug: „Friedr. Lehnemann, G 4, 21; hier bin ich in den Neckar." Die Leiche des Unglücklichen, den ein unheilbares Leiden in den Tod getrieben hatte, wurde heute früh geländet.

* **Konkurse in Baden.** Säckingen. Ueber das Vermögen des Emil Kaiser, Müller zur Stiftsmühle in Säckingen. Konkursverwalter: Rathschreiber Sacher in Säckingen; Prüfungstermin: Freitag, 18. November.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, 29. Sept. Ein neuer kräftiger Luftwirbel ist in Schottland erschienen und hat den von südlichen Rußland bis nach dem Elsaß vorgedrungenen Hochdruck nach Steiermark und Ungarn zurückgedrängt. Ein zweites Hochdrucksgebiet von 765 m/m liegt

---

Lebensirrungen.

Von **Emily Lovett.**

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Marie Schulz.

Nachdruck verboten.

75) (Fortsetzung.)

Er fuhr vom Sessel auf und blickte mich mit äußerst entsetztem Gesichte an.

„Margaret," stammelte er, „welche Sprache führst Du! Wie kannst Du Dich solch' schrecklicher Ausdrücke bedienen? Denke, bitte, daran, daß Du eine Dame, und, wie ich hoffe, doch eine Christin bist!"

Ohne dieser Unterbrechung die mindeste Beachtung zu schenken, fuhr ich fort:

„Ich glaube, ich habe noch nie im Leben von einem so niederträchtigen Anschlage, zwei arglose Frauen zu täuschen und zu hintergehen, gehört, wie der es ist, den Du Dir eben so viel Mühe gegeben, mir zu entwickeln. Du hast Dich mir als ein ganz gemeiner, niedrig gesinnter Mensch, dem nur an dem Vermögen seiner Braut etwas gelegen ist, gezeigt. Ich bedauere von ganzem Herzen, daß ich das Unglück habe, Deine Schwester zu sein."

Nun begann Fred zu winseln und zu jammern.

„Du bist sehr hart gegen mich, Margaret. Früher hieltest Du viel von mir, aber jetzt bin ich Dir ganz gleichgültig geworden. Du selbst bist sehr gut gestellt; Dein Mann hat Dir ein schönes Jahrgeld ausgesetzt, und Du hast kein Mitgefühl mit Leuten, die nicht eben so reich sind wie Du. Du vergißt, was es heißt, arm und verschuldet zu sein; wenn Du selbst in der Lage wärest, würdest Du auch All-s thun, was in Deiner Macht stünde, um in einträglichere Verhältnisse zu kommen; aber Du machst Dir jetzt nichts mehr aus mir."

Verächtlich wie er mir war, konnte ich mich doch einer Regung des Mitleids nicht erwehren. In seinen Adern rollte doch dasselbe Blut wie in den meinen, und er war mir einst vor den Jahren — unaussprechlich theuer gewesen.

Ich sagte milder: „Ich habe nicht gewußt, daß Dir das Messer so an der Kehle sitzt. Weshalb hast Du mir nicht schon längst Deine Verlegenheiten anvertraut? Gern würde ich Dir geholfen haben. Aber in meinen Augen bleibt es eine niedrige, eines Gentleman unwürdige Handlungsweise, ein Mädchen nur ihres Geldes wegen zu heirathen, und deren Mutter über Dein eigenes Einkommen zu täuschen, um sie zu veranlassen, ihre Einwilligung zu Deiner Heirath mit ihrer Tochter zu geben!"

„Aber ich habe sie wirklich sehr lieb," sagte Fred ganz zerknirscht. „Du glaubst es mir vielleicht nicht, aber ich liebe sie wahrhaft."

„Wirklich, Fred", fragte ich weich; dann durchzuckte mich auf einmal ein Gedanke. Nach kurzem Stillschweigen wandte ich mich wieder zu ihm und sagte:

„Wenn es Dir ernst mit Deiner Neigung ist, will ich versuchen, Dir beizustehen, damit Du sie erringst."

„Aber sie müssen nach Follerton kommen, Margaret, weil ich sie eingeladen habe. Das ist nun nicht mehr abzuwenden, ohne ein offenes Geständniß meinerseits."

„Nun gut; sie sollen kommen, aber ich werde dort sein, sie zu empfangen."

„Ich verstehe Dich nicht."

„Das ist auch nicht nöthig. Du hast sie für die nächste Woche eingeladen? Gut also — es mag dabei bleiben; Du selbst kannst sie nach Follerton begleiten, und wirst mich zu Eurem Empfange bereit finden. Ich will schon für Dienerschaft und alles Uebrige sorgen — und ich verspreche Dir, wenn irgend möglich die Einwilligung der „einfältigen Person" zu Deiner Verbindung zu erwirken. Gelingt es mir, Fred, so erwarte ich zuversichtlich, daß Du mit dem festen Entschlusse, in Zukunft ehrlich und rechtschaffen zu handeln, ein neues Leben anfängst. — Nein, dank- mir noch nicht, wenn mein Plan gelingt, magst Du es später thun."

Aber Fred erging sich in den wärmsten Dankesbetheuerungen, obgleich er natürlich nicht die leiseste Ahnung hatte, was ich für ihn thun wollte. Er glaubte vermuthlich, daß ich beabsichtigte, auf seine fein gesponnenen Pläne einzugehen. Er wußte nicht, wie ganz anders ich mir die Sache zurecht gelegt hatte.

Als am nächsten Morgen — nach der Abreise meines Bruders — Dr. Long seinen gewohnten Krankenbesuch abstattete, führte ich den guten alten Herrn unten in's Wohnzimmer und schüttete ihm mein ganzes Herz aus; ich sagte ihm, daß sein Patient Stephan Hardcastle heiße, und daß er mein Gatte sei.

Das Staunen des guten Doctors kannte keine Grenzen, und er war ganz außer sich über all' das Schreckliche, was er mir hinsichtlich seiner Befürchtungen und Besorgnisse mitgetheilt.

„Lassen Sie nur," sagte ich, die Versicherungen seines Bedauerns sowie seine Entschuldigung kurz abschneidend, „ich weiß auf alle Fälle das Schlimmste und das ist vielleicht das Beste. Jetzt, Herr Doctor, möchte ich einen Plan, den ich habe, mit Ihnen besprechen, und ich denke, Sie werden mir beistimmen, daß er meines Mannes Genesung sehr förderlich sein wird."

Capitel XXXII.

Wie ich nach Follerton zurückkehre.

Der Plan, welchen ich dem Doctor entwickelte, war der, meinen Mann in meine alte Heimath zu bringen, und mich ihm dort zu erkennen zu geben. Natürlich ging ich nicht auf die traurigen Einzelheiten meines ehelichen Lebens ein, aber ich deutete dem würdigen Arzte an, daß ein Zerwürfniß zwischen meinem Gatten und mir stattgefunden, und daß ich nur den einen Wunsch habe, es zu beseitigen und wieder mit ihm vereint zu leben.

Der Gedanke, ihn nach Follerton zu bringen, war in mir aufgetaucht, während Fred mir seine Bitte vortrug, ihm das alte Haus für seine nicht sehr ehrenwerthen Zwecke zu leihen, aber zu der Ausführung meines Planes bedurfte ich den Beistand des Arztes und mußte ihn deshalb in mein Vertrauen ziehen. Ich hatte seine Ankunft kaum erwarten können, und obwohl gleich nach dem ersten Frühstück erst mein Bruder fortgefahren und darauf Frau Temple mit Susanne ihre Reise nach Ilfracombe angetreten, war mir die Zeit bis zu seinem Erscheinen unerträglich lang geworden.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

über Norditalien. Obgleich sich auch im Golf von Biskaya sekundäre Depression entwickelt, steht ein gründlicher Witterungsumschlag vorerst noch nicht in Aussicht, da der neue Luftwirbel voraussichtlich wiederum in nordöstlicher Richtung ausweichen wird. Demgemäß ist für Donnerstag und Freitag bei fortgesetzt sehr warmer Temperatur größtentheils trockenes und heiteres Wetter wie bisher zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

* **Hockenheim**, 27. Sept. Hier ist im Streit einer der reichsten Bürger von einem 20jährigen jungen Mann, der am 1. Oktober zur Marine einrücken sollte, erschlagen worden. Der Thäter ist flüchtig.

* **Tauberbischofsheim**, 27. Sept. Unsere Stadt wurde gestern früh von einem großen Brandunglück betroffen. Um ½5 Uhr brach in der Scheuer des Landwirths Johann Dittmann Feuer aus, welches mit so rapider Schnelligkeit um sich griff, daß fünf Wohnhäuser und sieben Scheunen ein Raub der Flammen wurden. Nach zweistündiger angestrengter Thätigkeit gelang es der Feuerwehr, die stark gefährdeten Wohnhäuser des Kaufmanns Mainhard und Stadtraths Eckert noch zu retten. Das Feuer ist durch Brandstiftung verursacht worden. Der Brandstifter heißt Anton Reichel, gebürtig zu Dörlesberg, ist 20 Jahre alt und war Knecht bei Joh. Dittmann. Derselbe ist schwachsinnig und soll wegen des gleichen Vergehens bereits im Zuchthaus gesessen sein. Reichel wurde bereits festgenommen.

* **Buchen**, 27. Sept. Großer Jubel herrschte gestern in unserer reichbeflaggten Stadt. Mit dem Mittagszug traf die Großherzogin, die hohe Protektorin der Frauenvereine, hier ein, um die Ausstellung der Nadelarbeiten der Volksschulen des Bezirkes zu besichtigen. Am Bahnhofe hatten sich die Herren Oberamtmann Wild, Kreisschulrath Schenk und Bürgermeister Kieser zum Empfange der erhabenen Landesfürstin eingefunden. Nach feierlicher Begrüßung begab sich die Fürstin in den Wartsaal I. Klasse, wo sich die Damen der Frauenvereine von Buchen und Umgebung, sowie eine größere Anzahl Herren versammelt hatten. Vor dem Bahnhofe hatten die einzelnen Vereine, sowie eine Menge Leute Aufstellung genommen. Unter kräftigem Hochrufen der Anwesenden begab sich die Großherzogin durch die Stadt zum Amthaus, wo in der Wohnung des Herrn Oberamtmanns das Essen eingenommen wurde. Von Mittags 2 bis 4 Uhr wurde dann die Ausstellung der Nadelarbeiten besucht. Die Großherzogin sprach mit jeder einzelnen Industrielehrerin sehr eingehend (es waren 44 Orte vertreten) und drückte sich sehr lobend und befriedigt über die ausgestellten Arbeiten aus. Hieran reihte sich ein Besuch der Stadtkirche, der Kleinkinderschule und des Spitals. Vor der Abfahrt wurde in der Wohnung der Präsidentin, Frau Emmele, der Thee eingenommen. Die Abfahrt sollte schon um 4 Uhr 14 Min. erfolgen. Die Fürstin ließ aber eine Verlängerung ihres Aufenthalts eintreten und reiste erst um 6 Uhr 15 Min. hier ab. Bei der Wegfahrt hörten wir die Fürstin zu den Herren Kommandanten der Feuerwehr und des Schützenvereins sich äußern: „Es waren wunderschöne Stunden in Buchen".

* **Freiburg**, 27. Sept. Unserer Hochschule droht wiederum ein schwerer Verlust. Noch ist die Frage der Nachfolge Geh. Rath von Holst's offen, und schon wird bekannt: daß der ordentliche Professor der deutschen Sprache und Literatur, Hermann Paul, einen Ruf nach München erhalten habe. Für die philologisch-geschichtliche Abtheilung der philosophischen Fakultät wäre der Weggang des Verfassers der „Prinzipien" und des „Grundrisses" verderbenbringend. Hoffentlich gelingt es dem Ministerium, eine wissenschaftliche Größe von Paul's Bedeutung unserer Hochschule zu erhalten.

* **Freiburg**, 27. Sept. Ueber die Festnahme des Raubmörders Fritz Thierstein theilt die „Karlsr. Ztg." unter dem 26. September folgende Einzelheiten mit: Am letzten Freitag Abend schickte dieser einer Arbeiterin, die mit seiner Geliebten ein Zimmer im Riehenteichweg bewohnt, in die Zigarrenfabrik von Veit u. Komp., woselbst solche arbeitete, eine Karte, worin er sie um eine Zusammenkunft nach Schluß der Fabrik am Erlenwaldeck ersuchte, behufs Uebermittelung wichtiger Mittheilungen, er käme direkt von Paris. Unterzeichnet war die Karte mit Fritz. Nun war aber die Arbeiterin wegen Krankseins an jenem Tage nicht in der Fabrik, weshalb die Karte dem Buchhalter übergeben wurde, der sofort Argwohn schöpfte und der Polizei Anzeige erstattete. Mittlerweile begab sich Thierstein, als die Zeit des Stelldicheins vorüber war, in den Maulbeerweg, um offenbar in die Wohnung seiner Geliebten zu gelangen, und hier begegnete er derselben. Auf mehrmaliges Anrufen gab er sich zu erkennen, worauf ihm das Mädchen Vorhalt über den gegen ihn erhobenen Verdacht machte, wobei es zu Auseinandersetzungen kam, im Verlauf derselben Thierstein das Mädchen fragte, ob sie ihn für den Mörder halte. Auf die Antwort er möge sich dem Gerichte stellen, um seine Unschuld zu beweisen, ergriff er, da auch ein über die Stadt hereinbrechendes Gewitter jetzt seine Schleusen öffnete, gegen die Riehenstraße die Flucht. Das Mädchen erstattete nun sofort dem Wohnungsinhaber von der Anwesenheit Thierstein's Anzeige und dieser sandte einen Boten mit entsprechender Meldung auf den Klaraposten. Nun erschienen rasch nacheinander zwei Polizeipatrouillen, eine vom Buchhalter der Veit u. Komp.-Fabrik und eine vom Zollassistent Ritzhaupt, dem Inhaber der Wohnung allarmirt, auf der Bildfläche. Die angrenzenden Gebäulichkeiten und Wirthschaften u. s. w. wurden abgesucht, doch ohne Erfolg. Nach der ersten Durchsuchung der Scheuer, wo er später aufgegriffen wurde, wurde eine zweite von der anderen Abtheilung vorgenommen und hierauf erfolgte die Verhaftung des Mörders. Der Flüchtige lag unter einem Wagen und war mit Laubstreu, wie die Tenne überhaupt, dicht bedeckt. Landjäger Fricker fesselte sofort Thierstein und nun hatte die Jagd ein Ende. Neben dem Lager hatte der Mörder seinen Hut und ein großes Metzgermesser liegen und es ist ein großes Glück für die Wächter der heiligen Hermandad zu betrachten, daß der verwegene Mensch dieses Messer nicht mehr erreichen und und Unheil anrichten konnte. Der Hut und das Messer wurden von der Geliebten des Thierstein als Eigenthum desselben erkannt und so die Identität des Mädchens festgestellt.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen**, 26. Sept. Dem Vernehmen nach haben sich heute Nachmittag mehrere Geschäftsinhaber an das kgl. Bezirksamt gewendet, um für die beiden nächsten Sonntage, an welchen bekanntlich die Mannheimer Oktobermesse stattfindet, die Genehmigung zur Offenhaltung der Läden bis Abends 7 Uhr — wie in Mannheim — zu erlangen.

◁ **Ludwigshafen**, 27. Sept. Dem Vernehmen nach hat der vom Stadtrath aufgestellte Voranschlag über den städtischen Haushalt pro 1892 nicht die Genehmigung des kgl. Bezirksamts erhalten. Die vom Stadtrath beschlossene ratenweise Deckung des in der Rechnung des Vorjahres entstandenen Fehlbetrages von 83,000 M. ist die Ursache, warum die Genehmigung des Bezirksamts ausblieb. Es war übrigens vorauszusehen, daß es so kommen würde, da die Gemeinde-Ordnung der Pfalz klipp und klar vorschreibt, daß solche Ueberschreitungen in der nächsten Budgetperiode Deckung finden müssen; es war ein ungesetzlicher Zustand vorhanden, der nicht die Zustimmung der Aufsichtsbehörde finden konnte. Der von dem früheren Bürgermeister Kutterer und mehreren Bürgern eingereichte Protest gegen die ratenweise Deckung kann also bei der Entscheidung nicht so sehr ausschlaggebend gewesen sein, da sich die Verwaltungsbehörde einfach nach der gesetzlichen Vorschrift richtet. Es bleibt dem Stadtrath nun nichts anderes übrig, als Deckung des Fehlbetrages im laufenden Jahre. Sollte dieselbe aus laufenden Mitteln geschehen, so wird die Direktion der Pfälzischen Eisenbahnen laut Erklärung des Herrn Direktors v. Lavale mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln gegen eine solche Deckung widerstreben und nöthigenfalls die Entscheidung des kgl. Staatsministeriums anrufen. Die Geschichte des Budgets fängt also an, interessant zu werden. (Uebrigens wäre es wohl sehr bald Zeit, daß das Budget pro 1892 einmal in Kraft trete, denn wir sind bereits am Ende des Monats September und wenn die Sache noch lange dauert, kann man nicht mehr von einem Voranschlag sprechen, sondern muß heißen: Nachanschlag. D. Red. d. Gen.-Anz.)

± **Ludwigshafen**, 28. Sept. Aus Lebensüberdruß hat sich gestern Abend der hoch in den siebenziger Jahren stehende Michael Hafner, welchem vor 4 Jahren beide Beine abgefahren wurden, in seiner Wohnung erhängt.

* **Neustadt**, 27. Sept. Der in Haßloch wohnhafte Bremser Christoph Hautz ist auf dem Bahnhofe hier verunglückt, indem ihm ein Bein abgefahren wurde.

* **Landau**, 27. Sept. Ein wahres Diebsnest hat die hiesige Polizei gelegentlich einer Haussuchung bei dem Zeichner Siegrist entdeckt. Seit Jahren betreibt der Mensch sein unsauberes Gewerbe und hat sich im Laufe der Zeit seine ganze Haushaltung zusammengestohlen. Und dabei wußte er wie seine Frau, obwohl sie aus guten Gründen mit Niemand verkehrten, sich ein so biederes Aussehen zu geben, daß sie bei der Nachbarschaft in Achtung standen und ein ziemlich großes Maß von Vertrauen auch hätten in Anspruch nehmen können. Unter anderen allen möglichen gestohlenen Dingen fand man auch einen Korb voll Dietriche, 85 an der Zahl sollen es sein. Es liegt die Vermuthung nahe, daß sämmtliche in den letzten Jahren hier verübte Einbrüche und Diebstähle von Siegrist verübt wurden. Sechzehn Diebstähle hat Siegrist bereits eingestanden. Seine Frau wurde mit Rücksicht auf das jüngste ihrer vier kleinen Kinder auf freiem Fuß belassen, wird sich aber voraussichtlich mit ihrem Mann vor Gericht zu verantworten haben.

♂ **Worms**, 27. Sept. Die hessischen Handelsgärtner haben beschlossen, eine Eingabe an den Bundesrath und die Einzelregierungen zu richten, mit dem Ersuchen, daß für den Blumenhandel der ganze Sonntag freigegeben werden möge.

§§ **Bensheim**, 27. Sept. Hier brannten 9 Häuser und 2 mit Frucht gefüllte Scheunen nieder. Dreißig arme Familien sind durch das Feuer obdachlos geworden. Die Ursache des Brandes ist unbekannt. Hilfe thut dringend noth!

Tagesneuigkeiten.

— **Hamburg**, 27. Sept. Das Schicksal einer aus Hamburg nach Wismar geflüchteten Familie erregt in weiten Kreisen Theilnahme. In den letzten Augusttagen kam eine Frau Meyer aus Hamburg in Wismar an und fand mit ihren vier Kindern Aufnahme bei ihren betagten Eltern. Nach drei Tagen waren der Vater, Eisenbahnarbeiter Kamp, die alte Mutter und zwei Kinder an der Cholera erkrankt. Die beiden Kinder und der Großvater starben, die alte Großmutter liegt noch an Choleratyphoid schwerkrank im Cholera-lazareth, während die Frau Meyer selbst nur leicht erkrankte und nach sechs Tagen aus der Beobachtungsbaracke entlassen werden konnte. Am Freitag Abend kam ihr Gatte von Hamburg an — er war in Hamburg als Leichenträger beschäftigt gewesen — und mußte sich vom Bahnhof aus, ohne seine Frau vorläufig anders als von Weitem begrüßen zu dürfen, in das Gebäude der alten Stadtschule begeben, wo er, um die vorgeschriebene Quarantäne durchzumachen, in einem Zimmer des ersten Stockwerks untergebracht wurde. Hier versuchte er den Quarantänewärter durch Angebot eines Thalers zu bewegen, ihn frei zu lassen, welchem Ansinnen natürlich nicht entsprochen wurde. In der Nacht gegen 1 Uhr öffnete Meyer ein Fenster und suchte mit Hilfe einer abgerissenen Rouleauxschnur zu entfliehen. Die Schnur riß, Meyer stürzte auf das Pflaster, brach das Genick und war auf der Stelle todt. Die arme Frau, die jetzt mit ihren zwei verbliebenen Kindern in der Wohnung der Mutter allein ist, hat in wenigen Wochen eine furchtbare Leidensgeschichte erleben müssen.

— **Etterbeek**, 26. Sept. Vorgestern traf hier die große Wombell-Menagerie ein. Gegen Mitternacht zerriß einer der mitgeführten Elefanten seine Fesseln, gelangte ins Freie und drang dann in verschiedene Wagenschuppen ein, wo er große Verheerungen anrichtete. Einen Bierwagen drehte er mit den Rädern nach oben. Als ein Knecht auf das Geräusch hinzu eilte, faßte ihn der Elefant mit dem Rüssel und warf ihn in eine Jauchgrube. Dann trabte das Ungethüm hinaus, um seine Zerstörungswuth an den Umfassungen einer Baustelle zu versuchen. Schließlich gelang es dem Leiter der Menagerie, das Thier einzufangen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 27. Sept. Aus Anlaß der Geburt einer kaiserlichen Tochter soll eine Begnadigung weiblicher Personen stattfinden. Sie soll denjenigen zu Theil werden, die aus Noth oder Uebereilung sich vergangen haben oder das erste Mal mit den Strafgesetzen in Konflikt gerathen sind. Die ersten Staatsanwälte der Landgerichte haben Bericht zu erstatten. Auch sei Fürsorge getroffen, daß Strafaussetzung und Strafunterbrechung ausgesprochen werden darf, wenn ohne diese Maßregeln der Gnadenakt in den sonst dazu geeigneten Fällen sich als unwirksam erweisen würde.

* **Berlin**, 27. Sept. Wie die „Post" erfährt, hat sich der Finanzminister Dr. Miquel über den Etat für 1893/94 dahin ausgesprochen, daß die Mehrforderungen bedeutend, die Mindereinnahmen erheblich seien, sodaß voraussichtlich ein Fehlbetrag von 86 Millionen zu erwarten sei. — Der „Reichsanzeiger" theilt mit: In London wurde eine Schwindlerbande unschädlich gemacht, die unter beständig wechselnden Firmen das Festland gebrandschatzt hat. Das deutsche Publikum möge sich diesen Fall für die Zukunft als Warnung vor Anknüpfung von Geschäftsbeziehungen mit unbekannten ausländischen Firmen dienen lassen.

* **Berlin**, 28. Sept. Den Morgenblättern zufolge sollen von vorgestern auf gestern in Charlottenburg 17 Fälle asiatischer Cholera festgestellt sein, jedoch sämmtlich leichte.

* **Hamburg**, 27. Sept. Vertreter erster Bank- und Handelsfirmen beschlossen die Gründung einer Vorschußkasse für kleine Geschäftsleute und Gewerbetreibende. Die neue Sparkasse stellte bereits 200,000 Mark in Aussicht. Die Gesammtsumme der für die Nothleidenden eingegangenen Beträge übersteigt Mk. 1,620,000.

* **Trier**, 27. Sept. Gegen das Urtheil im Rockfahrt-Proceß legten die Angeklagten Revision beim Reichsgericht ein.

* **Wien**, 27. Sept. Die in Wien ankommenden deutschen Reiter des Officier-Fernrittes werden am 9. October vom Kaiser Franz Joseph empfangen. Sie werden Wien dann verlassen, und am 10. October in Dresden eintreffen, wo sie Kaiser Wilhelm empfangen wird.

* **Paris**, 27. Sept. Nach einer Havas-Depesche aus Porto-Novo an der Dahomeküste vom 26. September sind dorthin zahlreiche Gewehre vom Schlachtfelde bei Dogba gebracht und hätten sich als deutsches Fabrikat erwiesen. Mehrere Patronenbündel trugen die Bezeichnung „Kassel 1873".

* **New-York**, 27. Sept. Cleveland hat ein Schreiben veröffentlicht, in dem er seine Aufstellung zum demokratischen Candidaten für die Präsidentenschaft annimmt und sich für eine Reform des Zolltarifs ausspricht. Rohstoffe für die Industriellen dürfen nicht so hoch besteuert werden. Die Demokraten verlangten nicht Freihandel, sie wollten aber die Zollasten mehr der Billigkeit entsprechend vertheilt wissen. Was das Münzwesen anlange, so soll man sich in gleicher Weise des Goldes und Silbers bei Regelung des Münzumlaufs bedienen.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 27. September. Heute notirten Badische Bank 115 B., Anilin-Aktien 289.75 G., 290.50 B., Oelfabrik 82 bez., Waghäusler Zuckerfabrik 86 bez., Brauerei Welz 116.25 B., Emaillirwerk Maikammer 95 B.

Frankfurter Mittagsbörse vom 27. September. Obgleich die gestrige Abendbörse nach starken Rückgängen am gesammten Spekulationsmarkte auf leicht befestigter Basis geschlossen hatte, zeigte sich doch bei Beginn der heutigen Börse für alle Arten Papiere so erhebliches Angebot, daß die Course auf's Neue in's Weichen geriethen. Hauptanlaß hierzu war neben den Nachrichten über die Kohlenindustrie, welche sich hauptsächlich auf den Geschäftsbericht der Harpener Bergbau-Gesellschaft stützen, ein von Wien gekommenes Gerücht über den schlechten Stand der Popp'schen Druckluft-Gesellschaft in Paris und die überaus starke Betheiligung der Disconto-Gesellschaft an diesem Unternehmen. Ungeachtet jenes Gerücht eine unverkennbare tendenziöse Färbung trug und deßhalb nur mit Vorsicht aufzunehmen war, war dasselbe doch von tiefgehender Wirkung auf die Course. Auf fast allen Gebieten setzten solche beträchtlich niedriger ein und gingen in der ersten halben Stunde noch weiter zurück. Dann aber vollzog sich unvermittelt ein Tendenzumschwung, auf welchen hin die Course gegen ihren heutigen Tiefstand prozentweise Besserungen erfuhren. Am Montanmarkte bleiben Laura etwa 2 pCt., Bochumer 1½ pCt., Harpener 2 pCt., Gelsenkirchener 1½ pCt. unter gestern Mittag. Privatdisconto 2¼ pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 27. Sept 6½ Uhr, Abends. Oesterr. Kredit 266¼, Diskonto-Kommandit 186.60, Berliner Handelsgesellschaft 137.70, Darmstädter Bank 134.80, Dresdener Bank 141.10, Banque Ottomane 119.95, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 248⅛, Lombarden 87½, Dux-Bodenbacher 434, Mittelmeer 106.80, Meridional-Aktien 130.75, 4½proz. Argentinier innere 35, do. äußere 36.10, 3proz. Mexikaner 25.40, Nordd. Lloyd 112.20, La Veloce 77.70, Bochumer 129.60, Dortmund 60, Gelsenkirchen 133.10, Harpener 132.90, Hibernia 115.20, Laura 111.30, Türkenloose 28.65, 3proz. Portugiesen 22.70, 4½proz. do. 31.20, Türken D 20, do. C 22.65, do. B 31.60 Gotthard-Aktien 156.70, Schweizer Central 128.40, Schweizer Nordost 112, Union 74.40, Jura-Simplon St.-Act. 53, 5proz. Italiener 93.25.

Mannheimer Produktenbörse vom 27. Sept. Weizen per November 16.85, März 93 17.45, per Mai 93 17.70; Roggen per Nov. 15.65, März 93 15.60, Mai 15.75; Hafer per Nov. 14.60, März 93 14.85, Mai 15.25; Mais per Nov. 11.70, März 1893 11.70, Mai 11.70 M. Tendenz: fester. In Weizen, Roggen und Hafer fanden zu fest behaupteten Preisen lebhafte Umsätze statt; Mais ruhig und verkehrslos.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 27. Sept.

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Kaffee	Weizen	Mais	Schmalz
Februar	——	——	—,—	—,—	——	——	—,—
März	——	——	—,—	—,—	——	——	—,—
April	——	——	—,—	—,—	——	——	—,—
Juni	——	——	—,—	—,—	——	——	—,—
Juli	——	——	—,—	—,—	——	——	—,—
August	——	——	—,—	—,—	——	——	—,—
September	79⅝	53⅛	8.15	—,—	74⅞	46⅞	7.85
Oktober	80—	53⅛	8.10	14.50	——	——	—,—
November	——	——	—,—	—,—	——	——	—,—
Dezember	83—	54⅞	—,—	14.15	71⅝	46⅝	—,—
Januar	——	——	—,—	—,—	——	——	6.87
März	——	——	—,—	14.05	——	——	—,—
Mai	88⅝	56⅞	—,—	14 —	——	——	—,—

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 26. Sept.

Schiffer resp. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Rohr	Loreley	Köln	Stückgüter	—
Devant	Schiller	Rotterdam	"	1
Kempers	Wilhelmine	"	"	—
Hafenmeisterei II.				
Mergler	Vereinigung 7	Antwerpen	Saat	1966
Geien	Gra fe Pauline	Hochfeld	Briquetts	9450
Bider	Rijnbeurtvaart 9	Amsterdam	Stückgüter	2704
Frank	Ruhrort 2	Rotterdam	"	12624
Darscheidt	Jacques Adriana	Antwerpen	"	1996
Mre	Mannheim 21	Rotterdam	Getreide	14060
Müller	Mannheim 18	"	"	13800
Hammer	H. D. Tr. M. 4	Antwerpen	Stückgüter	20619
Darmscheid	Fürst v. Bismarck	"	Guano	100
Terjung	Elise Amalie	Duisburg	Kohlen	500
Böcking	Badenia 2	Ruhrort	Stückgüter	6000
Kieffen	D. R.-Ges. 2	Rotterdam	Petroleum	12068
Hafenmeisterei IV.				
Gildorf	Gerhard	Duisburg	Kohlen	15550
Siemann	Heinrich	"	"	12850
Worten reg	Niederrhein 11	"	"	13002
Meemann	Anna Gertrud	Hochfeld	"	9450
Hedmann	Katharina	"	"	11000
Daams	Kaiserin Friedrich	Ruhrort	"	8403
Kimps	Konrad	"	"	7930
Duren	Cosmopolit 1	"	"	16150
Böhlen	Goede Konst.	"	"	16200
Müßig	Marie Anna	"	"	15000
Schumacher	Elisabeth Marie	St. Goar	"	2300
Uchinger	Germania	Heilbronn	Getreide	500
Becker	Liebling	"	"	500
Ehrenfried	Riegelbacht	"	"	455
Helmann	Christina Kath	"	"	400
Hauck	Wilhelm	"	"	550
Kappes	Ferdinand	"	"	1100
Schweickert	Fehr. Baumann 1	Altrip	Steine	450

Floßholz: 764 cbm. angekommen. 780 cbm. abgegangen.

Dampfer „Saale", welcher am 17. Sept. von Bremen abgefahren war, ist am 26. Sept., Nachmittags 6 Uhr wohlbehalten in New-York eingetroffen.

Mitgetheilt durch Hrn. Ph. Jac. Eglinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden concess. Generalagent des Nordd. Lloyd in Bremen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein

Konstanz, 27 Sept. 3.65 m — 0.00
Hüningen, 27 Sept. 2.47 m + 0.02
Kehl, 27 Sept. 2.88 m — 0.06
Lauterburg, 27. Sept. 3.65 m — 0.12
Maxau, 27 Sept. 4.?? m — 0.14
Germersheim, 26 Sept. 3.88 m + 0.06
Mannheim, 28 Sept. 3.70 m — 0.15
Mainz, 27 Sept. 1.99 m + 0.11
Bingen, 27. Sept. 1.77 m + 0.06
Kaub, 27. Sept. 1.90 m + 0.06
Koblenz, 27. Sept. 1.99 m + 0.06
Köln, 27. Sept. 1.87 m + 0.04
Ruhrort, 27. Sept. 1.16 m + 0.08

Neckar

Mannheim, 28 Sept. 3.70 m — 0.10
Heilbronn, 28 Sept. 0.50 m + 0.06

Geld-Sorten.

Dukaten Mk. 9.65—70
20 Fr.-Stücke " 16.19—15
Engl. Sovereigns " 20.37—38
Russ. Imperials Mk. 16.70—80
Dollars in Gold " 4.20—25

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Diejenigen Ersatz-Reservisten, welche im Jahre 1887 der Ersatzreserve überwiesen worden sind und nicht geübt haben, haben ihre Ersatz-Reserve-Pässe behufs Ueberführung zum Landsturm Aufgebots bis spätestens 30. September d. J. an das Hauptmeldeamt Heidelberg einzusenden resp. abzugeben. 47963

Haupt-Meldeamt des Königlichen Bezirks-Kommando's Heidelberg.

Vorstehende Bekanntmachung des Hauptmeldeamts des Königlichen Bezirks-Kommandos Heidelberg haben die Bürgermeister-Aemter Schriesheim, Ladenburg und Neckarhausen 5 mal in geeigneten Zwischenräumen in ihren Gemeinden verkünden zu lassen.

Mannheim, 23. Septbr. 1892.

Großh. Bezirksamt.
Dr. Fuchs.

Bekanntmachung.

Die Messe in Mannheim betr.

No. 101637. Die diesjährige Herbstmesse beginnt am 29. September und endet mit dem 12. Oktober, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß an den Sonntagen die Verkaufsbuden erst um 11 Uhr Vormittags, die Schaubuden erst um 3 Uhr Nachmittags geöffnet werden dürfen.

Orgelspieler und Personen, welche Vorstellungen auf der Straße und öffentlichen Plätzen geben wollen, erhalten hierzu nur Dienstag, 4. Oktober Erlaubniß.

Anatomische Museen, Riesendamen, Glücksspiele jeder Art, wie Würfel-, Kugel-, Ring- und Plattenwurfspiele und dergl. werden überhaupt nicht zugelassen.

Mannheim, 27. Septbr. 1892.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Osterrieth. 48175

Vermögensabsonderungen.

Nr. 47063. Durch Urtheil Gr. Amtsgerichts III hierselbst vom 26. d. Mts. wurde die Ehefrau des Bäckers Lucas Kühner, Christine geb. Schneider in Mannheim für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Mannheim, 27. Sept. 1892.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Galm. 48186

Konkursverfahren.

No. 45860. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Zeichenlehrers a. D. Emil Adolf Schmieder und dessen Ehefrau Amalie geb. Schnäbele in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß auf

Dienstag, 18. Oktober 1892, Vormittags 9 Uhr

vor Gr. Amtsgericht Abth. II hier bestimmt. 48142

Mannheim, 26. Septbr. 1892.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Stalf.

Einladung.

Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden auf

Mittwoch, den 5. Oktbr. 1892. Nachmittags 3 Uhr

in den Rathhaussaal zur Berathung und Beschlußfassung in nachbezeichneten Betreffen eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Herstellung der Tattersallstraße südlich des Bismarckplatzes.
2. Herstellung der Bismarckstraße südlich des Bismarckplatzes.
3. Verkauf von Bauplätzen in dem Baublock Lit. N 8.
4. Ankauf des Grundstücks der Carl Nagel Ehefrau, Mittelstraße Nr. 34, durch die Stadtgemeinde.
5. Verkauf von städt. Gelände an Maurermeister Georg Maibel.
6. Die Errichtung einer städt. Baumschule.
7. Die Verkündung der städt. Rechnungen pro 1891, sowie des Rechnungsabschlusses der Sparcasse pro 1891.
8. Errichtung einer Bürgerschule für Knaben und Mädchen.
9. Aufhebung des Schulgeldes an der hiesigen Volksschule.

Mannheim, 26. Septbr. 1892.

Stadtrath:
Beck.

48156 Lemp.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Zeichenlehrer Emil Adolf Schnieder Eheleute in Mannheim betr.

Zur gerichtlich genehmigten Schlußvertheilung sind 1030.59 M. verfügbar. Laut den beim Großh. Amtsgericht deponirtem Schlußverzeichnisse sind dabei 4926.65 M. bevorrechtigte, 8776.62 M. unbevorrechtigte Forderungsbeträge zu berücksichtigen. 48167

Mannheim, 27. Septbr. 1892.

Friedrich Bühler.
Konkursverwalter.

Pferdedung-Versteigerung.

Eine größere Parthie Pferdedünger (Torfstreu) auf dem neuen Gaswerke Lindenhof lagernd, soll 47843

Montag, 3. Oktober 1892. Nachmittags 4 Uhr

dortselbst an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert werden.

Mannheim, 22. Septbr. 1892.

Direktion der Städt. Gas- u. Wasserwerke.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 29. Sept. d. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale in Lit. Q 4, 5 dahier: 48170

5 ein- und zweispännige Pferdegeschirre, 1 Futterschneidmaschine, 1 Decimalwaage, 1 Paar Schlittenläufe und 1 Schränkchen gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 27. Sept. 1892.

Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 48191

Freitag, 30. September 1892, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:

1 Kommode mit Marmorplatte, 1 Kommode, circa 550 verschiedene Dielen, 1 Divan, 1 Schreibkommode, 3 Vollregale, 2 Hohlregale, 1 Pult, 1 Abkantmaschine, 1 Pianino, 1 Gemüseschrank im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 28. Septbr. 1892.

Bös,
Gerichtsvollzieher A 3, 6/7.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 29. September, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 48192

1 Schreibtisch, 1 Kassenschrank, 1 Kommode und 1 ovaler Tisch

im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 27. Septbr. 1892.

Göbel,
Gerichtsvollzieher, B 4, 5.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:

1 Chiffonnier, 1 Nähtischchen, 1 Spiegel in Goldrahme, Schrank und 2 Bildertafeln gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege, sowie im Auftrage: 2 vollständige gut erhaltene Betten mit Roßhaarmatratzen und Flaumenpfühlen, 1 Sopha mit Betteinrichtung, 1 Küchenschrank, 1 einth. Schrank, 2 Rohrstühle, 1 Spieltisch, 1 vollständige Kücheneinrichtung, außerdem noch verschiedene andere Haushaltungsgegenstände gegen Baarzahlung versteigern.

Mannheim, 28. Septbr. 1892.

Schuhmacher, 48204
Gerichtsvollzieher B 5, 11¼.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 30. Sept. d. Js. Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5:

1 Pianino, 1 Kassenschrank und 14 Paar Knabenstiefel gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 48203

Mannheim, 27. Septbr. 1892.

Tröndle,
Gerichtsvollzieher, U 5, 27.

Für Gastwirthe!

Fahrniß-Versteigerung

in Heidelberg.

Aus der Konkursmasse des Gastwirths Jakob Helwerth in Heidelberg wird am

Mittwoch, den 28., Donnerstag, den 29. und Freitag, den 30. d. M. jeweils Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr

Die Fahrnißeinrichtung von ca. 20 Fremdenzimmern: Polstermöbel, vollständige Betten, Waschkommoden und Nachttische, mit und ohne Marmorplatten, Chiffonnier, ovale, runde und eckige Tische, Rohrsessel, Kleiderständer, Handtuchhalter, Kofferböcke, Waschgarnituren, Spiegel, Bilder, Vorhänge, Vorlagen, Decken, Teppiche, Schoner, Weißzeug, Kupfergeschirr, 12 versilb. Servirbretter, und 1 große Parthie versilb. Tischbestecke, Messer, Gabeln, Eßlöffel, auch Kaffeelöffel, 1 großer Eisschrank, leere Fässer 2c. 2c. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. 48008

Die Gegenstände, insbesondere die Betten sind theilweise sehr wenig gebraucht.

Heidelberg, 24. Septbr. 1892.

Winter,
Konkursverwalter.

Pferde-Versteigerung

Der landwirthschaftliche Bezirksverein Mannheim läßt am

Montag, 3. October l. Js., Mittags 12 Uhr

im Hengst- und Farrenstall dahier in Lit. T 2, 14 einen 6 Jahre alten Anglo-Normänner-Hengst, braun, ohne Abzeichen unter den bei der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich versteigern. 48154

Die Direction.

Fernsprechanschluß Nr. 741.

Martin Hoffmann
Ochsen-, Kalbs- u. Hammels-Metzgerei,
K 3, 5. am

Damen finden liebev. verschw. Aufnahme bei Aug. Gölz, Ww., Hebamme, **Weinheim a. B.** Mühl. I. 20. 39496

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork Baltimore
Südamerika
Ostasien Australien

Anfragen adressire man:
Norddeutscher Lloyd
Bremen,
oder **Ph. Jac. Eglinger, Mannheim.**
Heidelbergerstr. O 7 No. 9. 39148

Mannheimer Handels-Akademie, B 1, 2.

Höhere Handelsschule zur gründlichen Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. Prospekte durch den Vorstand. 46343

Meine **Wohnung** befindet sich nunmehr im **1. Stock** meines Hauses 48014

Heidelbergerstraße, P 6, 23|24.

Dr. dent. surg. **Ludwig Löhr,**
American Dentist.

Wohne von heute an

S 1, 15.

46378 **Ph. Machts, Robes.**

Die

„BerlinerBörsen-Zeitung“

anerkannt bestunterrichtetes und ältestes Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands, zugleich politische Zeitung nationalliberaler Richtung, 12mal in der Woche erscheinend, ladet zum Abonnement auf das 4. Quartal 1892 ein. 47556

Probenummern werden auf Wunsch für die Dauer von 8 Tagen gern versandt, jedoch nur direct von der **Expedition**

Berlin W., Kronenstrasse 37.

Experimentir-Kasten

bestes Lehr- und Lernmittel
für Knaben von 10—16 Jahren.

Enthält 40 verschiedene sehr sauber gearbeitete **physikalische Apparate** z. B. Electrophor, Messingrondurtor, Leydenerflasche, Entlader, elektr. Glockenspiel, Taucher, Elemente, Magnete, Flugrad, Pendel, Probirgläser 2c. 2c., **sowie ein eigens für diese Sammlung geschriebenes illustr. Anleitungsbuch,** nach welchem über 400 Versuche der Physik, Optik, Mechanik 2c. ausgeführt werden können. **Jede Gefahr ist für die Kinder ausgeschlossen.** Die Apparate sind in einem soliden, durch Fächer getheilten Holzkasten verpackt. **Preis compl. Mk. 20.—** gegen baar oder Nachnahme. Man verlange Prospekt. 46791

Kunst-Institut u. Mech. Werkstätten Georg Musie, W. Berlin, Amt 8.

Vereine

Musikverein.

Donnerstag Abend 7½ Uhr
Gesammtprobe. 48183

Schwaben-Club.

Donnerstag, 29. Oktober,
Gesellige Unterhaltung mit L.-B.
im Lokal. 48159
Der Vorstand.

Arb.-Forth.-Verein

R 3, 14.

Die Versammlung der Mitglieder der Sterbekasse findet nächsten **Freitag, 30. September, Abends 9 Uhr** im Lokal statt. Die Statutenbücher sind mitzubringen.

Samstag, den 1. Oktober wird Herr Alberty, Physiologe aus Amsterdam, einen **Vortrag** über Kamerun, Land und Leute, Sitten u. Gebräuche, Handel und Wandel abhalten, wozu wir unsere Mitglieder und Angehörige ergeb. einladen. Zutritt auch für Nichtmitglieder frei. Die Herren Sänger werden um vollzähliges Erscheinen gebeten. 48194

Der Vorstand.

Zur Rheinlust.

Donnerstag
Schlacht-Fest
wozu einladet
48199 **Franz Sohr.**

Eingetroffen, große griechische
Schildkröten
à 1 Mk. 48139
A. Siebeneck & Co. P 6. 1. Heidelbergerstraße.

Die 32539
Handschuhwascherei L. Jähnigen,
befindet sich nunmehr
H 2, 8, 3. Stock.

Frische Gothaer
Cervelatwurst
in feinster Qualität
Salami-Wurst
Braunschweiger] 48210
Cervelatwurst
in Fettdarm (Winterwaare)
Lachsschinken, Zunge, Leberwurst 2c. 2c.

Feine Käse

Camembert, Brie, Neufchateller, Edamer, Emmenthaler, Gouda, Roquefort, Romatour, Kräuterkäse 2c. alles in nur ersten Qualitäten.

Kieler Sprotten
Kieler Bücklinge.
Herm. Hauer, O 2, 9.

Neue
Maronen
Neues 48187
Sauerkraut
Frankfurter
Bratwürste.
Cervelat, Salami- u. Mettwurst.
Engl. Roheß-Bückinge 2c.
C. Kaufmann,
L 12, 7, Baumschulgärten.

Ergänzungswahl zum Stadtverordneten-Collegium.

Aus dem Stadtverordneten-Collegium sind ausgeschieden:

Prestinari, Oscar — durch Wegzug.
Thorbecke, Franz — durch Ableben.

Ferner ist ausgeschieden:

Hänsler, Wilhelm — §§ 37, 38 u. 7a Städteordnung.

Für die Genannten müssen nach § 39 Abs. 2 der Städteordnung Stellvertreter auf die Dauer bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl — 1893 — gewählt werden.

Die Wahl hat durch den Bürgerausschuß zu erfolgen.

Zur Vornahme derselben haben wir Tagfahrt **in das Rathhaus dahier, 2. Stock, Zimmer Nr. 2,** auf

Mittwoch, den 5. October 1892, Nachmittags von 2½—3 Uhr

anberaumt und laden hierzu die Mitglieder des Bürgerausschusses ein.

Für jeden Wahlberechtigten ist dieser Einladung ein gedruckter Wahlzettel beigegeben.

Wählbar zu Stadtverordneten sind alle Stadtbürger, deren Bürgerrecht nicht ruht (§ 7d St.-O.) mit Ausnahme:

a. derjenigen Beamten und Mitglieder von Behörden, welchen die staatliche Aufsicht über die Stadt übertragen ist;
b. der Stadträthe;
c. der besoldeten Gemeindebeamten.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. In den Stimmzettel sind die Namen derjenigen, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder durch beliebige Mittel der Vervielfältigung einzutragen.

Der Vorgeschlagene muß mit seinem Familien- und mit seinem Vornamen, sowie mit der Benennung, durch welche er von Andern gleichen Namens in der Stadtgemeinde unterschieden wird, so bezeichnet sein, daß kein Mißverständniß entsteht. — (§ 28 W.-O.)

Das Bürgerrecht ruht:

1. bei den Entmündigten, Mundtodten und Verbeistandeten;
2. in Folge der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte während der Dauer dieses Verlustes;
3. nach eröffnetem Concursverfahren während der Dauer desselben und so lange die Gläubiger nicht befriedigt sind;
4. in Folge des Eintritts in den activen Militärdienst auf die Dauer dieses Verhältnisses. (§ 7d St.-O.) 48168

Mannheim, den 26. September 1892.

Der Stadtrath:
Beck.

Winterer.

Erneuerungs- u. Ergänzungswahl in den Stiftungsrath der Freiherrlich von Hövel'schen Stiftung.

Die Dienstzeit der Stiftungsrathsmitglieder

Johann Daut, Kaufmann
Carl Joerger, Commerzienrath
Joseph Olivier, Kupferschmied

ist abgelaufen und es hat für dieselben eine Erneuerungswahl auf eine sechsjährige Amtsdauer stattzufinden.

Das bis zum 8. Oktober 1893 gewählte Mitglied, Herr **Friedrich Rieper,** Kaufmann, ist mit Tod abgegangen und es ist für dessen Restdienstzeit eine Ergänzungswahl vorzunehmen.

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes durch den Bürgerausschuß mittelst geheimer Abstimmung und zwar auf Grund der folgenden, vom Stiftungsrathe und Stadtrathe gemeinschaftlich aufgestellten, vom Großh. Bezirksamte genehmigten Vorschlagsliste, welche folgende Namen enthält:

Daut Johann, Kaufmann
Joerger Carl, Commerzienrath
Olivier Joseph, Kupferschmied
Max Eduard, Kaufmann
Bassermann Rudolf, Kaufmann
Bracher Georg, Privatmann
Breidenbach Carl, Kaufmann
Eglinger Theodor, Kaufmann
Küllmer Heinrich, Privatmann
Rau Heinrich, Brauereibesitzer
Renner Hubert, Privatmann
Wurz Arnold, Schreinermeister.

Zur Vornahme der Wahl haben wir Tagfahrt auf:

Mittwoch, den 5. Oktober 1892, Nachmittags ½3 Uhr

in das Rathhaus dahier II. Stock Nr. 2 anberaumt und laden hierzu die Mitglieder des Bürgerausschusses unter Zustellung eines Wahlzettels ein. 48159

Mannheim, den 26. September 1892.

Der Stadtrath:
Beck.

Kieser.

Oeffentliche Versteigerung.

Am **Freitag, 30. September und Samstag, 1. Oktober d. J., jeweils 2 Uhr Nachmittags** beginnend, werde ich in Litera **D 3, 11** im **Ladenlokal,** im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Tillessen, das zur Konkursmasse des Tapeziers und Möbelfabrikanten **C. A. Vetter** hier gehörende

Möbellager

48178

bestehend in:

Büffets, Schreibtischen, Trumeaux, Waschkommoden, Bettladen, Nachttischen, Chiffonieres, Bücherschränken, Divans, Sophas, verschied. Qualitäten Rohrstühle, 1 große Parthie Roßhaar, Sprungfedern, Leinwand, Möbelstoffe in den neuesten Dessins, **Vorhänge 2c.** gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Ferner kommen **vier große Bilder,** die im früheren Friedrichsbade als Wanddekorationen benutzt wurden, je circa 6 Meter lang und 1 Meter hoch, zum Verkaufe.

Es ist hier günstige Gelegenheit geboten, sowohl ganze Zimmerausstattungen, wie auch einzelne Stücke, nur in gediegener, vollständig neuer Waare, zu erhalten.

Mannheim, 27. September 1892.

Hibschenberger, Gerichtsvollzieher.

Von der Reise zurückgekehrt.

Dr. L. Weiss,
Augenarzt A 3, 3. 48135

Militär-Verein Mannheim.

Todesanzeige.

Unser Kamerad, Herr

Wilhelm August Walter,

welcher 1889—91 beim 2. Bad. Gen.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, 10. Komp. gedient hat, ist heute Vormittag nach langem schwerem Leiden gestorben.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 29. ds., Nachmittags 2 Uhr** vom Sterbehause G 3, 4 aus statt. Der Verein sammelt sich um ½2 Uhr bei Kamerad Stahl, zum gelben Kreuz, G 3, 5.

Um zahlreiche Betheiligung am letzten Ehrengeleite bittet

Mannheim, 27. September 1892.

48180 **Der Vorstand.**

MARCHIVUM

Grund- & Hausbesitzer-Verein
Mannheim.
Monatsversammlung.
Montag, den 3. Oktober, Abends 1/2 9 Uhr im **Badner Hof.**

Tagesordnung:
1. Hauseutwässerungs-Ordnung.
2. Berichterstattung vom 14. Verbandstag in Hamburg.

Wozu hiermit einladet

Der Vorstand.

Zugleich machen wir die Mitglieder aufmerksam, daß am 1. Januar 1893 das neue Wasserstatut in Kraft treten soll und daß es wichtig ist den Hauseinwohnern geeignete Mittheilung zu machen. 47949

Großer Mayerhof.
Heute Mittwoch, den 28. September
Grosse Varietée-Vorstellung
des 1. Wiener Specialitäten-Ensemble.

Direktion: Original-Wiener-Gesangskomiker **Fritz Schönbauer.** Neu angagirt: **Frl. Volkmann,** Wiener Liedersängerin, Spezialität ersten Ranges, derzeit im Frankfurter Orpheum engagirt. **Black und White,** Original Musik. Clown Grand Attraction. **Mr. Prestio,** Schnellmaler. **Komiker Mayer.**

Anfang 8 Uhr. 48201

Brauerei Hochschwender
empfiehlt ausgezeichnetes **Wiener Export- und Lagerbier** aus der **Brauereigesellschaft Eichbaum, reine Weine, warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit nebst aufmerksamer Bedienung und reelle Preise. 48137

Hochachtungsvoll **Morr.**

Eisenbahn-Hôtel Mannheim
L 13, 7. **L 13. 17.**

Hochfeines
Böhmisches Bier
aus der Domaine Liebotschan-Brauerei bei Saaz in Böhmen
notorisch bestes aller böhmischen Biere
1/4 Liter **15** Pfg., 1/10 Liter **20** Pfg. 48052

F. Dörgeloh.

Tanz-Institut J. Schröder.
Die verehrten Damen sämmtlicher Curse, werden höflichst ersucht, **Donnerstag Abend** wegen wichtiger Besprechung, zahlreich zu erscheinen. 48200

Mehrere Damen.

Pension
Speyererhof bei Heidelberg,
seit 21 Jahren Pächter L. Busch.

Der Speyererhof ist seiner Lage nach einer der schönsten und beliebtesten Ausflugspunkte Heidelbergs und Umgebung, eine halbe Stunde **vom Bahnhofe** entfernt, umgeben von Tannenwald und Park-Anlagen. **Mittagstisch von 5 Gängen um 1 Uhr à Couvert 2 Mark.** 42451

Reine selbstgezogene Weine. 24 comfortabel eingerichtete Zimmer mit 40 Betten. **Pensionspreis 5 Mark pro Tag.**

Telephon-Verbindung.

Schwarzwald-Hôtel, Titisee
im bad. Schwarzwald, 2800 ' ü. M., Station der Höllenthalbahn (Freiburg-Neustadt i. B.), Neues vorzüglich eingerichtetes Hôtel mit schattigem Garten, Waldanlagen und Terrasse am See. Ausgezeichnete Weine u. Küche. Pension zu mässigen Preisen. Prospecte auf Verlangen. 39850

Friedrich Jaeger.

Tausende von Fällen gibt es, wo Gesunde und Kranke rasch **nur eine** Portion guter kräftigender Fleischbrühe benöthigen. Das erfüllt vollkommen 45841

Gesetzlich geschützt.

In allen Spezerei- und Delicatessen-Geschäften, Droguerien u. Apotheken

---

Ofenfabrik
K 1, 11b Friedrich Holl K 1, 11b
empfiehlt vollständiges Lager in 41144
altdeutschen Oefen sowie Herden 2c.
Reparaturen billigst.

Haustelegraphen-Anstalt
Bau- und Kunstschlosserei
N 4, 23 Heinr. Gordt N 4, 23.
Telephon Nr. 39. 40965

Ziehung: 12. October 1892.

Die beliebten 47411
LOOSE
der **Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie,**
400 Gewinne im Werthe von 84,000 Mk. darunter 10 elegante Equipagen u. 61 Pferde, sind à **Drei Mark** zu beziehen vom **Secretariat des Landwirthschaftlichen Vereins in Frankfurt a. M.**

Zu haben in **Mannheim** bei **Max Hahn & Co.**

Grosse Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) mit **gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig,** Berlin, Prinzenstraße **43,** part. Preisliste gratis und franco. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Möbeltransporte
aller Art sofort prompt u. billig
Franz Holzer, Möbeltransporteur.
H 4, 5, Mannheim. 48197

MühlhäuserZeug-Reste
O 6, 6.
Herbst- u. Winterkleider-Stoffe, Möbelstoffe, Vorhänge, Weißwaaren, Buckskin in Resten und reichster Auswahl.

Josef Schmies, O 6, 6,
Heidelberger-Straße. 46947

Reparaturen
an Galanterie-, Luxus- u. Spielwaaren werden gut gemacht, alles gekittet und Bügeleisen gesattelt. G 6, 2, 3. St. 36569

Hochelegante, sowie einfache Costüms werden nach dem neuesten Pariser Journal, **rasch u. billigst** angefertigt.
Breitestrasse, S 1, 4. 48021

Zum **Waschen u. Bügeln** wird fortwährend angenommen und pünktlich besorgt. 46184
U 5, 10, 4. Stock.

Josephine Menzener
Q 2, 22.
Atelier für Stoffzeichnungen, Platt-, Gold- und Namenstickereien. 45639

Bettfederenreinigung in und außer dem Hause mit Dampf. 46192 Frau **Vögele,** G 7, 2c.

Kinder- und Mädchenkleider werden nach Pariser Schnitt elegant angefertigt. 46826 **T 1, 13,** 4. St. lks.

Anhängschloß
per St. 10 Pfg. **Q 8, 7.** 35664

Als Privat-Koch
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften 47758
Otto Petzold, L 12, 8, 4. St.

Für Kegelliebhaber.
Noch einige Kegelabende zu vergeben. Gute heizbare Bahn, in Mitte der Stadt. Näheres **G 3, 6.** 47757

Vögel 47926
(Kanarien und Exoten) samt Käfigen und Zuchtgerätschaften, billig zu verk. K 2, 12, IV.

Zum **Ausstopfen** und **Präpariren** von Vögeln und Säugethieren von j. Art empfiehlt sich. 47480 **A. Müller Q 6, 5.**

Der amüsante und interessante
Herrenkatalog
über Bücher, Bilder, Scherzartikel etc. ist gegen Einsendung einer 10 Pf.-Marke zu beziehen durch die **Figaro-Buchhandlung, Charlottenburg.** 39286

Gefunden
Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 48147
eine Vorsteckнadel.

Entlaufen
Ein kleines, schwarzes **Spitzhündchen** (Halsband mit Schellchen) entlaufen. 48017
Abzugeben gegen Belohnung **F 8, 5,** 3. Stock.

Ankauf
Kauf.
Für Lumpen, Knochen, Papier, leere Flaschen, Zeitungspapier altes Eisen, Stricke, Metall und sonstige alte Gegenstände, sowie Akten und Geschäftspapier unter Garantie zum sofortigen Einstampfen und werden die höchsten Preise bezahlt. 39072

A. Kuch, K 4, 10.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 37872
A. Rech, H 5, 1a.

Wer zahlt die höchsten Preise für **getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?** 35566
L. Herzmann, E 2, 12.

Wer zahlt die höchsten Preise für getragene **Kleider, Schuhe und Stiefel?** 46266
M. Bickel, J 1, 17.

Einspänner Rollwagen, noch gut erhalten, 80 Centner Tragkraft, sofort zu kaufen gesucht. **Näheres im Verl.** 48145

Verkauf
Eine prima **Bäckerei** für 27000 Mk. mit einer Anzahlung von 4000 Mk. zu verkaufen. Miethseinnahme außer der Bäckerei 1000 M. Näh. in der Exped. 48136

Ein gutgehendes **Milch- und Viktualiengeschäft** billig zu verkaufen. Offerten unter A. B. Nr. 48021 an die Expedition ds. Bl.

Ein gutgehendes, kleineres **Kurzwaarengeschäft** ist aus Gesundheitsrücksichten unter günstigen Bedingungen abzugeben. Gefl. Offerten unter **H. D.** 47724 an die Exped. 47724

Hausverkauf oder Vermiethung.
Wegen Wegzug in der Oberstadt ein neues **4stöckiges Haus** zu verkaufen, eventuell im Ganzen, oder einzelne Stockwerke mit 4—5 Zimmer und Zubehör zu verm. Da dasselbe sehr günstig für eine Pension gelegen, so kann das Mobiliar, unter sehr annehmbaren Bedingungen mit erworben werden Näh. in der Expedit. 46838

Eine gut gehende **Rinds- und Schweinemetzgerei** in einer sehr belebten Straße, zum Preise von M. 25000 zu verkaufen. Miethseinnahme außer der Metzgerei ca. M. 1000. Näh. im Verl. 48205

---

2 gebrauchte Pianinos. 2 Tafelklaviere. 1 Flügel wegen Platzmangel ganz billig zu verkaufen. 46072

Demmer, Ludwigshafen, Bismarckstr. 43.
Neue Pianinos ganz billig.

Comptoir-Einrichtungen
neu und gebraucht billigst.
Daniel Aberle, Möbelmagazin **Mannheim,** G 3, 19. 37337

Ein **Pianino** (Schiedmayer) und ein Bett billig zu verkaufen. 46813 **H 7, 27,** 3. St.

Ein **sehr alte Geige** preiswürdig zu verkaufen. 48172
Gefl. Off. unt. Nr. 48172 an die Expedition ds. Blattes.

Neckarsulmer **Fahrräder** zu verkaufen. **U 5, 3.** 47171

Kassenschränke,
neue verschd. Größe, p. v. 43334
M. Kronewitter,
P 4, 9. Schlosserei. **P 4, 9.**

Fässer zu verkaufen.
6 Stück neue weingrüne Ovalfaß, 1/4 Stück jedes Stück haltend, 334 bis 338 Liter mit neuem Lager zu verkaufen. 47841
Näheres **S 3, 1,** Wirthschaft.

---

4 Handkarren, 2 m. Federn, für jedes Geschäft passend, zu verkaufen. 48129

Wallstadtstraße 20.

Weinfass
von 20—1200 Lit., oval., 1/4, 1/2 u. ganze Stückfaß, fertig zum Füllen, billigst zu verkaufen in der Küferei **P. Schumm, U 4, 8.** 45223

Eine **Contoreinrichtung** mit Abschluß zu verk. G 7, 21. 47280

Ein **Holzbrunnen** (Steintrog) zu verkaufen G 7, 21. 47279

---

2 vollständige Betten, 2 Chiffonier billig zu verkaufen. 47557
S 2, 2, parterre.

Einträgliches Geschäft.
Abfallstoffverwerthung, durchaus reinlich und überall betreibbar, zu verkaufen. 48099
Anfragen A. B. C. bez. an die Exped. ds. Blattes.

Wegen Umzug zu verkaufen 1 Eisschrank, 1 Weinschrank u. 1 Schaukelpferd. **L 7, 7a** part. 48043

---

1 wachsame dänische **Dogge,** wegen Mangel an Platz preiswürdig zu verkaufen. 47920
N 8, 1a, 3. Stock.

Hund,
junger Bernhardiner, (Prachtexemplar) zu verkaufen. Näheres im Verlag. 46217

Stellen finden
Die Generalagentur einer allerersten **Feuerversicherungsges.** und **Einzelunfallversicherungsges.** mit außerordentlich günstigen Bedingungen, sucht gegen hohe Bezüge u. unt. erleichterndsten Umständen einen **tüchtigen Platzagenten.** Erwünscht auch eine angef. Persönlichkeit, die israel. Kreisen zugehört oder nahe steht.

Offerten unter No. 47039 an die Expedition erbeten. 47039

Ein im Polster u. Dekoration durchaus tüchtiger **Tapeziergehülfe** sofort gesucht.
Näheres im Verlag. 47137

Tüchtiger Modellschreiner
findet dauernde u. lohnende Beschäftigung bei 48004
Jul. Wolff & Co.,
Maschinenfabrik und Eisengießerei,
Heilbronn a. N.

Zwei kräftige **Küfer** finden Stelle bei 48138
Max Baer Söhne, P 6, 20.

Tüchtiger **Tapeziergehülfe** sofort gesucht. 48166
J. Hammer, Tapezier, L 12, 9a

Tüchtiger **Bauschlosser** gesucht. 47703
Wallstadtstraße 1.

Tüchtige Buchbinder sof. gesucht. 48123
W. Jarschel, Q 4, 23.

Schuhmacher gesucht. 48195
Lindenhofstraße 32/34.

Ein **Mädchen,** welches Zimmerarbeit gründlich versteht, aufs Ziel gesucht. **D 4, 17.** 48152

Ein braves, junges **Monatsmädchen** gesucht. 48148
E 1, 6a, 3. Stock.

Verkäuferin
mit Kenntnissen der **Garn- und Kurzwarenbranche** gesucht.
G. P. Wachenheim
am Strohmarkt. 48028

Modes.
Lehrmädchen gesucht. 47036
G. Frühauf, O 5, 5.

Aufs Ziel ein Mädchen zu 2 Kindern von 3 u. 5 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat u. schon bei solchen war, gesucht.
Zu erfr. i. d. Exp. 45625

„Gegen hohen Lohn"
aufs Ziel ein braves, fleißiges Mädchen, welches perfect kochen und alle häusliche Arbeiten verrichten kann, gesucht, und solche, die gute Zeugnisse haben, wollen sich melden. 45624
Zu erfragen in der Exped.

Ein **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann, u. ein **Hausmädchen** aufs Ziel gesucht. 48092
Frau Schuster, G 5, 3.

Suche aufs Ziel ein **Mädchen** v. 15—16 Jahren am liebsten vom Lande. Näh. **S 2, 8,** 3. St. 48182

Ein ordentliches **Mädchen** für Mittags zu Kindern gesucht. 48176 **K 1, 9b,** 4. St.

Mädchen aufs Ziel gesucht. 48144 **J 7, 13a,** 2. St.

Tücht. Hausmädchen v. Lande finden Stellen. 48120
Frau Neubeck, Q 3, 15.

Mädchen vom Lande in Dienst sofort gesucht. 47824
N 3, 13a, 4. Stock.

Ein fleißiges **Mädchen** wird aufs Ziel gesucht. 47698
N 3, 2, parterre.

Ordentliches **Monats mädche** wird gesucht. 47502
B 6, 19, parterre.

---

1 **Lehrmädchen** gesucht.
M. Kraus, Q 4, 7,
Maschinenstrickerei.

Stellen suchen
Ein junger Kaufmann, welcher der einfachen und doppelten Buchführung, sowie der englischen Correspondenz mächtig ist, sucht gegen mäßiges Salair zu seiner weiteren Ausbildung als **Commis** Stellung (für Bureau). 47746
Näheres in der Expedition.

Tapezier-Gehülfe sucht sof. Stelle. 48146
Zu erfrag. **G 7, 1c,** part.

Ein verheiratheter **Kaufmann,** 34 Jahre alt, evangelisch, welcher 5 Jahre in einem Drogen-Geschäft, 4 Jahre in einer Brauerei als Commis gewesen, seit 10 1/2 Jahren in einem sehr großen Fabrikgeschäft als erster Buchhalter thätig ist und welchem beste Referenzen und Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht seine Stellung zu verändern und sucht anderweitig Engagement in gleicher Eigenschaft oder als Disponent. Offerten wolle man unter Chiffre J. K. Nr. 48161 bei der Expedition dieses Blattes niederlegen. 48161

Ein junger Mann mit guter Schulbildung **sucht eine kaufm. Lehrstelle.** 48032
Offerten unter **H. B.** 48032 an die Expedition d. Bl.

Junger Mann sucht in seiner freien Zeit **schriftliche Arbeiten gegen mäßige Vergütung zu besorgen.** 34806
Näheres im Verlag.

Ein **Mädchen,** welches kochen u. alle Hausarbeit versteht, sucht aufs Ziel Stelle. 48109
F 4, 9, 2. Stock.

Eine geübte **Wärterin** empfiehlt sich zur Wartung bei Wöchnerinnen und Kranken, besonders während der Nacht.
Näh. **S 2, 6** 3. St. 34201

Ein brav. **Mädchen,** welches hier noch nicht gedient hat u. alle häusl. Arbeiten verrichtet, sucht aufs Ziel Stelle. 48024
C 4, 2, 2. Stock.

Ein anständ. **Fräulein** hat noch einige Tage zu vergeben, für **Kinderkleider** und **Aenderungen.** 46825
D 6, 13, parterre.

Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar zu Hause angenommen. Offerten unt. E. B. Nr. 47275 an die Exped. ds. Bl.

Junges, kräftiges **Mädchen** sucht aufs Ziel Stelle. 47838
G 8, 25, 3. St. Hinters.

Solide flinke **Kellnerin** sucht Stelle. 48158
Näheres P 3, 12, parterre.

Mehrere anst. **Hausmädchen** mit gt. Zeugn. welche auch etwas kochen können, suchen aufs Ziel Stellen. F 4, 18, part. 48178

---

1 jg. Mädchen aus gt. Familie sucht in christlichem Hause Stelle zu Kindern, oder in der Haushaltung. Ansprüche bescheiden.
Näh. B 2, 6, 2. Stock. 48133

Ein braves, israel. **Mädchen** sucht Stelle, **am liebsten** zu Kindern. 48150
Zu erfragen **F 5, 27.**

Eine **Dame** (Belgierin) 7 Jahre in 1. Häusern, ziemlich gut deutsch sprechend, sucht Stelle in einem Laden, könnte w. franz. Stunden geben. Offert. unter Nr. 47963 an die Exped. ds. Bl. 47964

Tüchtige Verkäuferin sucht vom 1. Oktbr. über Weihnachten Aushilfsstelle in Luxus-, Galanterie-, Porzellan- oder Spielwaarenbranche. Offerten unter Nr. 48026 an die Exped. ds. Bl.

Eine **Frau** empfiehlt sich im Nähen und Ausbessern. 47990 **F 1, 3,** 4. Stock.

Eine erfahrene
Kinderfrau
sucht Stelle. 48155
Zu erfragen **M 1, 2.**

Lehrlinggesuche
Für ein erstes Materialwaaren-Engros-Geschäft wird ein
Lehrling
mit Reifezeugniß per October gesucht. 47679
Gefällige Offerten unter No. 47679 an die Expedition erbeten.

Auf ein kaufm. Büreau wird ein **junger Mann** mit guten Schulzeugnissen sof. gesucht. 46974
Erste Mannheimer Holztypen-Fabrik.
Sachs & Co.

Spenglerlehrling
gegen sofortige Bezahlung gesucht. Näheres im Verlag. 48025

Miethgesuche
Ein Fräulein sucht sofort ein gut möbl. Zimmer. 47847
Gefl. Offerten unter Nr. 47847 an die Expedition d. Bl.

Zu gesunder Lage ein gut möbl. Zimmer und leere Kammer gesucht.
Offerten unt. K. 47186 an die Expedition dieses Blattes. 47186

Gesucht
von einem Herrn besserer Privat-Mittagstisch. Nähe der Heidelbergerstr. bevorzugt. Offerten unter **H. W. Nr. 48085** an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Parterre-Räumlichkeit für
Magazin
gesucht. Offerten unter Nr. 45688 an die Exped. ds. Bl.

Parterre-Lokal
für **Werkstätte,** ruhiger u. reinlicher Betrieb, gesucht. Off. unt. Nr. 45882 an die Exped. 45882

Ein jg. Kaufmann
sucht z. 1. October in Waldhof od. i. d. Nähe, ein möbl. Zimmer m. sep. Eingang. Offerten mit Preisang. unt. Chiff. B 48003 a. d. Exp. d. Bl. 48003

Magazine
B 2, 6 schöner Parterreraum als Werkstätte oder Magazin zu verm. 48132

In unserem Hause
B 6, 20 ist ein 2stöckiges **Magazin** mit Mansarden- und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße, das sich sehr gut für Kleineisenwaaren, Colonialwaaren, Kurzwaaren, 2c. 2c. eignen dürfte, zu vermiethen. 49287
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

F 3, 7 Magazin zu vermiethen. 47840

G 7, 15 großes Magazin mit trockenem, großem Keller auf 1. Octbr. zu vermiethen. 41247

G 7, 21 nächst der Ringstr., 5 Räume u. Zubehör billig z. v. Auch werden 3 Räume als **Comptoir** abgegeben. 47270

J 4, 10 1 Werkstatt auch als Remise mit od. ohne Wohnung zu verm. 46605

J 5, 15 2 Werkstätten zu vermiethen. 47298

K 4, 7 I 1 350 qm großer **II** Lager- oder Geschäftsplatz zu verm. 46146

K 4, 7 I 1 großer, heller, **II** gut heizbarer u. mit Gaseinrichtung versehener, mit fünf Fenstern gegen die Nordseite liegender Saal, besonders als Zeichensaal — wie auch als Lagerraum — geeignet, im 2. Stock zu vermiethen. 40878

M 2, 8 4 Räume als Bureau oder Magazin passend zu verm. 46003

M 2, 13 Werkstatt od. auch als Lagerraum zu verm. Näh. 2. St. 41469

P 3, 3 schöne Werkstatt sofort zu verm. 47698

Q 7, 2 2 helle Werkstätten und zwei Wohn. im Hinterhaus zu verm. 46250

U 6, 25 1 großer trockener Kellerraum zu vermiethen. 44382

U 6, 27 schöne, gr. Werkstätte mit oder ohne Lagerplatz bill. zu verm. Näheres 2. Stock. 45372

Magazin ev. mit Comptoir z. v. Näh. D 7, 21, 2. St. 47883

Läden

C 1, 5, Breitestraße, Laden per sof. zu v. 47150

D 3, 1 part., 2 helle Part.-Zim. als Büreau zu vermiethen. 41312

E 3, 5 Laden mit 2 Schaufenstern a. zu Bureau geeignet sof. od. später zu v. 47855

F 2, 9a in nächster Nähe des Marktes, 2 große Läden mit Nebenzimmer, Magazin und Zubehör sofort zu vermiethen. 47766
Näh. Manufacturwarenladen bei Herrn **Lehlbach, F 2, 9** oder G 3, 16. 47766

F 4, 21 Parterre zu Laden oder Bureau, event. mit kleinem Magazin zu verm. Näheres 2. Stock. 48010

G 3, 10 Laden mit Wohn. sof. zu v. 48151

G 5, 24 Büreau sofort zu beziehen. 47970

K 4, 1 Laden mit Wohnung billig zu vermiethen. 47711
Näheres bei der Hausmeisterin Frau **Keller** daselbst oder in Lit. N 3, 9, 3. St.

O 5, 1 Laden mit 2 Schaufenstern nebst großem Magazin dazu z. v. 41571

Erbprinz O 5, l.
Ein großes u. kleines Vereinslokal zu vermiethen. 41572

P 6, 23|24 4 schöne Laden mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 45764

Ein schöner, neu hergerichteter **Laden**, der seit Jahren mit Victualien- und Milchhandlung mit sehr gutem Erfolge betrieben wurde, ist in der Oberstadt zu vermiethen. Auf gut gehendes Geschäft wird Garantie geleistet.
Offerten unter Nr. 47701 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Bureau

zu vermiethen. 46892
U 3, 17, parterre.

Breitestraße,
elegant, groß. Laden mit andern Räumlichk. event. mit Wohnung per 1. Novbr. 44417

zu vermiethen.
Off. unter T. 2475 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Ein schönes **Nebenzimmer** an bess. Gesellschaften zu vergeben. 46199 **Restaurant Kaiserring.**

Zu vermiethen

A 6, 8 neben dem Europ. Hof, sind 3 feinst ausgestattete **Wohnungen** an ruhige Familien per sof. zu vermiethen.
Parterre: 6 oder 8 Zimmer und Badezimmer.
3. Stock: 8 Zimmer und Badezimmer. 46196

B 1, 8 2 schöne Mansarden-Zim. mit Küche u. 2 Zim. u. Küche zu v. 41485

B 2, 7 der mittlere Stock, besteh. in 7 Zim., mit Küche zu verm. 46108

B 4, 11 2 St., 5 Zim mit Zub. zu v. 46284

B 4, 14 2 gr. Zim. u. Küche zu verm. 47807

B 4, 14 1 Part.-Wohn. zu verm. 47806

B 6, 26|27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante **Beletage**, 2 Balkon, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badekabinet u. s. w. eventuell auch den Garten sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppe, N 3, 9. 36760

Schillerplatz, C 3, 20 I luftig gesunde Wohnung 2 St., **II** sof. zu v. Näh. 3. Stock. 31961

C 4, 16 3. St., Gartenw. 3 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 49157

C 8, 8 3. St., 7 ineinandergehende Zimmer nach der Straße geh., mit großem Zubehör, sofort oder später zu vermiethen.
Zu erfrag. im 2. St. 44580

D 1, 2 4. Stock, Balkon-Wohnung, 4 Zim., Küche, Keller u. Zubeh. zu vermiethen. 38545

D 6, 6 Beletage, 7 Zim., Badecabinet ꝛc. per sofort zu verm. Einzusehen im 3. Stock. 35120
Näheres **D 7, 15.**

D 7, 21 2. St., 6 Zim. u. Küche, 4. St., 2 schöne Zim. nach der Straße zu v. 47834

E 7, 6 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 47668

E 5, 17 part., leer. Zim. zu verm. 47135

E 7, 14 2. St., Neub., 3 Zim. u. Küche zu v. 47814

E 8, 9 sch. Wohn., 4 Zim. u. Küche sof. z. v. 47886

F 2, 17 Wohn., abgeschl., 3 Zim., Küche u. Wasserl., sogl. bez., z. v. 47235

F 5, 4 der 4. Stock, 4 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermiethen. 47312

F 7, 14 der 2. Stock, 6 Zim., Salon nebst Zubehör beziehbar an ruhige Familie zu verm. Näh. 3. Stock. 38418

G 3, 5 Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. 47677

G 4, 19|20 Hälfte d. 3. St. an ruh. Leute zu vermiethen. 48023

G 7, 2a 2 Zim. m. Zubeh. zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 47139

G 7, 7 2 helle geräum. Part.-Zimmer, möbl. oder unmöbl., auch zu Bureau geeignet, sowie 2 gut möbl. Mansarden-Zimmer zu vermiethen. 47439

G 7, 12 2. St., 3 Zimmer gegen die Straße, Küche nebst Zubeh. z. v. 46927

G 7, 12 2. St., 3 Zimmer nebst Küche zu vermiethen. 48190

G 7, 27 Wohng., 3 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 46351

G 7, 33 Sackgasse, hübsche Wohnung, 3 Zim. u. Küche, großen Hof, billig zu vermiethen. 47278
Näheres in G 2, 22 Laden.

H 5, 2 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. 46365

H 7, 5b Parterrewohnung, 4 Zim. mit allem Zubehör zu vermiethen. 46628

H 7, 16 Ringstr., 2. Stock, sch. Wohng., 5 Zim., Küche, Badezimmer, Garderobe u. allem Zubehör, sofort oder später zu v. Näh. H 7, 18, 3. St. 48079

H 7, 31 3. St., 5 eventl. 7 Zim. Küche ꝛc. zu vermiethen. 48179
Näheres H 7, 1, Adlerapotheke.

H 8, 3 Ringstr., 2. Stock, 7 gr. Zim. nebst Zubehör per Septbr. oder Oktober zu verm. 43010
Näheres **R 7, 1b.**

H 8, 33 2 Zim. u. Küche zu verm. 47390

H 9, 2 4. Stock, nächst der Ringstr., frdl. Wohn., 3 Zim. u. Küche z. v. 48127

H 9, 3 2 Gartenwohn., je 2 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 47508

H 9, 7 in der Nähe des Hafens, 1. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Eignet sich auch sehr gut als Bureau. 43969
A. Blumhardt, Architekt, G 8, 8, Hof.

H 10, 5 4 St., 2 Zim., Küche mit Abschl. sof. beziehbar zu verm. 47516

H 10, 8 Vorderh., abgeschl. Wohnungen 1 u. 2 Zim. u. Küche zu verm. 46640

J 4, 13 2 Zim. mit Küche zu verm. 32752

J 5, 15 3. St., 2 Wohnungen zu verm. 47299

J 7, 13a Hochpart., 4—5 Zim. 2. St., 2 Zim., 4. St. 1—2 Zim. u. Küche z. v. 46143

K 1, 3 im 3. Stock, elegante Wohn. mit 7 hellen, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör per 1. Okt. z. v. 44017

K 1, 6 part., schöne Wohng., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 48202

K 3, 10b Oth., 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 47176

K 3, 11 4 elegante Zimmer, gr. Küche u. Zubehör sofort zu verm. 44868

K 3, 16 2. St., sch. Wohn., 2 Zim. und Küche, an ruhige kinderlose Leute zu vermiethen. 48177

K 3, 17 1 Zim. Küche u. Kell. z. v. 47805

K 4, 1 fl. freundl. Wohnung zu vermiethen. Näheres bei der Hausmeisterin Frau Keller Wittwe daselbst. 47710

K 4, 3 2. Stock, 4 schöne Zimmer u. Küche per sofort oder später zu verm. Näheres Parterre. 46519

K 4, 5 2. Stock, 3 Zim. und Küche zu verm. 46469

L 2, 4 drei Gartenzim. und Küche zu verm. 46134

L 2, 6 3 Mansardenzimmer Küche [illegible] Zubehör zu vermiethen. 47832

L 2, 12 am Schloßplatz 2 sehr schöne Zimmer, mit oder ohne Möbel, per sofort zu verm. 34643

L 2, 14 (Schloßplatz) der 3. Stock, 7 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 46833

L 4, 3 freundl. Mansarden-Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör per sof. zu v. 47648

L 4, 5 1 Zimmer u. Küche an 1 einz. Person zu vermiethen. 48134

L 4, 15 1 Zim. u. Keller zu verm. 47521

Neubau L 7, 5, Eckhaus, 4 schöne ausgestattete Wohnungen, 7 Zim., Badezimmer, Küche ꝛc. zu verm. 46644
Näheres **K 3, 7,** 2. Stock.

L 12, 3a 3. St., 6 Zim. u. Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 44747

L 12, 3b 2 leere Zim. m. sep. Eingang zu vermiethen. 42364

L 13, 15 2. St., 5 Zimmer, Badezimmer und allem Zubehör zu verm. Näheres im 3. Stock. 47360

L 14, 5a 4. St., 5 Zim. u. Zubeh. z. v. 48165

L 15, 13 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 47697

M 3, 8 1 Gaupenwohn. sof. zu v. Näh. part. 47662

M 4, 4 schöne Parterre-Wohnung, 4 bis 5 Zim. und Zubeh. zu verm. 44466

N 2, 2 2. St., 6 Zimmer und Zubeh. zu vermiethen. Näh. part. 39951

N 8, 6 prachtvolle Part.-Wohnung sof. beziehbar, bestehend in 6 Zim. u. Zubehör, zu vermiethen. 43001
Näh. U 3, 18 bei Jakob Heiler.

O 3, 10 Kunststr., Wohn., 2 Treppen hoch, 6 Zimmer mit Zubeh. z. v. 46686

P 2, 4 leer. Gaupenzim. sof. zu verm. 47823

P 2, 10 ist eine geräum. Familien-Wohn. preiswerth zu verm. 47472

P 7, 15 Part.-Wohnung als Bureau z. ver. 39937

Q 3, 2|3 nächst der Hauptpost, 3—4 Zimmer Küche, Keller ꝛc., sof. z. v. 47519

In meinem Hause
Lit. P 7, 25 Heidelbergerstr.
ist die **Bel-Etage, 8 Zim., Küche, Küchen-Kammer** und Zubehör aufs **eleganteste** ausgestattet, per sofort oder später zu vermiethen. 36587
Zacharias Oppenheimer, Lit. Q 7, 17a.

Q 3, 5 1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche sof. zu vermiethen. 47985

Q 3, 5 1 Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 47984

Q 4, 7 3. St., 2 Zim., Küche u. Zubh. z. v. 47421

R 1, 14 Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller ꝛc. zu vermiethen. Näh. 2. Stock rechts. 47546

R 4, 24 2 Zim. u. Küche zu verm. 47167

R 7, 1a Ringstr., 2 Zim., Küche u. Zubeh. m. Abschluß per 1. Oktober zu vermiethen.
Näh. H 9, 1, 4. Stock. 47384

R 7, 2 Friedrichsring, gegenüber der neuen Realschule, 4. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 47082

S 1, 12 1 Zimmer u. Küche sof. z. v. 46161

S 1, 13 Für eine einzelne Person, ein schönes Gartenzimmer sof. zu v. 46971

S 1, 13 4. St., eine schöne Wohn., bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zubehör, ganz oder getheilt, sofort zu vermiethen. 46973

S 1, 13 3. St., eine schöne Wohn., bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör per 15. Oktober billig zu vermiethen. 46972

S 6, 1a u. U 5, 28, versch. Wohnungen, 1, 2, 3, 4 Zim. und Küche zu verm., ebendaselbst 1 Laden mit Wohnung. 46580
Näheres L 13, 14, 2. Stock.

T 3, 5b 2 Zim. u. Küche auf die Str. geh. u. klein. Wohng. zu v. 47836

U 1, 10 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. mit schöner Aussicht an eine od. zwei ruhige Personen zu vermiethen. 47678

U 1, 19 2. Stock, 2 Zim. u. Küche zu verm.
Näheres 3. Stock. 47199

U 5, 3 2 Zim. und Küche zu verm. 47318

U 5, 11 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 47371

U 6, 14 Friedrichsring, eleg. 4. Stock mit Balkon, prachtv. Aussicht, 7 Zim., Küche, Badezimmer, Magdkam. u. Zubehör, per sofort od. später zu vermiethen. 47273
Näh. U 6, 14, parterre.

U 6, 27 4 od. 5 Zim. mit allem Zubeh., sehr schöne Wohn. sof. billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 46919

2 kleine Wohnungen, je 3 Zimmer, Küche und allem Zubehör an anständige Familien zu vermiethen. Zu erfragen **C 3, 10,** Trifels. 46520

Seckenheimerstr. 31g,
Neubau, sehr schöne Part.-Wohng., 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 46017
Näheres **M 7, 22,** Parterre.

Ein schönes Zimmer
mit Balkon ist zu vermiethen. 47862 U 5, 14, eine Treppe hoch.

3—4 Zimmer u. Küche u. Zubh. 1 Zimmer und Küche zu verm.
Näheres T 5, 6. 48184

Schwetzingerstr. 40½, eine Wohnung, 4 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 47978

Waldhofstr. 29 bis 31. Der 3. Stock meines Hauses, 5 Zim., Küche, Keller ist per 1. Oktober an eine ruhige Familie zu vermiethen. 44590
Handelsgärtnerei, **O. Prestinari.**

Waldhofstr. 3 am Meßpl., hübscher 3. Stock mit Glasabschluß, bestehend in 4 Zimmer, Küche, Keller u. Zubehör per 3. Dezember zu vermiethen. 46553
Näheres im Laden daselbst.

Eine elegante **Bel-Etage,** 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. Oktober oder später, eventuell kann auch Büreau mit vermiethet werden. 45550
Näheres D 8, 6, 2. Stock.

2 Wohnungen je 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. 46891
Näh. U 3, 19, 1. Stock.

Friedrichsfelderstr. Nr. 51, 2 Zimmer und Küche abgeschlossen, zu verm. Näh. 2. Stock. 47812

12. Querstraße 21. Ein schönes Gartenzimmer sofort zu vermiethen. 38565

1. Querstraße 8. 4. St., schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. Sept. z. v. 42860

Schwetzinger-Vorstadt,
abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres **Amerikanerstr. 15.** 36848

Langestr. 26, 3 Zim. und Küche mit Zubeh. zu v. 46260

Beletage in schönster Lage 7 Zimmer, Badezimmer, Küche per 1. Mai zu vermiethen.
Näheres **D 7, 15.** 31389

Schwetzingerstraße 67b, 1 Zim. u. Küche zu verm. 47861

Möbl. Zimmer

B 2, 16 gut möbl. Zimmer an 1—2 Herren zu vermiethen. 48197

B 4, 5 gut möbl. Zim. Wohn- u. Schlafzim. bis 1. Oktober zu verm. 48160

C 2, 7 1 Tr., 1 g. möbl. Zim. an 1 Hrn. z. v. 47954

C 2, 15 2 Stiegen, möbl. Zim. zu v. 47743

C 4, 2 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 47631

C 4, 12 1 Tr. hoch, 2 elegante möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 47606

C 4, 15 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. z. v. 47206

C 4, 20,
2 Treppen, an der Infanterie-Caserne, möblirtes Zimmer per 1. Oktbr. zu verm.

C 7, 14 4. St., 1 schön möbl. Zim. p. 1 Oktob. od. später billig zu verm. 47862

D 2, 7 Planken, 1 schön möbl. Zim. z. v. 48188

D 4, 17 einige möbl. Zim. pr. 1. Okt. zu v. 47255

D 5, 7 3 Tr., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 48130

D 5, 11 2 St. h., 2 g. möbl. Zim. sof. od. 1. Okt. z. v. 47271

D 6, 6 3 Tr., sch. möbl. Zim. zu verm. 48086

E 3, 7 nächst d. Planken, 2 Treppen hoch, 2 schön möbl. Zim., einzeln od. zus. b. ruh. Fam. bis 1. Okt. zu vermiethen. 47175

E 3, 8 1 Tr. hoch, gut möbl. Zim. zu v. 46606

E 3, 17 Plank., 1—2 möbl. Zim. bill. z. v. 48162

E 8, 11 4. St., 1 möbl. Zim. auf die Straße geh. zu vermiethen. 47156

F 5, 5 4. St., 1 einfach möbl. Zimmer z. v. 48196

F 5, 27 2. Stock, möbl. Wohn- u. Schlaf-Zim. an 1 od. 2 Herren z. v. 48149

F 7, 16 1 schön möbl. Zim. im 2. Stock auf die Straße geh., sof. zu verm. 46308

F 7, 21 nächst d. Ringstr., 2 eleg. möbl. Part.-Zim., Wohn- u. Schlafz. z. v. 46728

F 8, 10 3 Tr., g. möbl. Zim. m. od. ohne Pens. z. v. 47782

F 8, 16 2. St. links, ein schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 47669

G 7, 1a 3. St. rechts, möbl. Zim. z. v. 47714

G 7, 2a 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 48185

H 5, 1b 4. St., einf. möbl. Zim. an 1 Herrn oder Fräulein, mit oder ohne Kost zu vermiethen. 47539

H 7, 18 gut möbl. Zim. im 1. St. an 1 soliden Herrn zu vermiethen. 48158
Näheres im 3. Stock.

H 10, 5 3. Stock, 1 auf die Straße geh. möbl. Zim. sof. zu verm. 47149

J 1, 12 4. St. Vorderh., 1 möbl. Zim. zu verm. 47835

J 7, 12 Ringstr., 2. St., g. möbl. Zimmer zu vermiethen. 47804

K 2, 13 Ringstr. 1 Treppe. 1 gut möbl. Zim, mit schöner Aussicht billig zu vermiethen. 48571

K 3, 6 3. St., möbl. Zim. zu verm. 47378

K 3, 10b 2 Tr., schön möbl. Zim. zu v. 47695

L 2, 3 2 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren mit Pension zu verm. 48071

L 2, 3 1 einfach möbl. Zim. zu verm. 48070

L 8, 4 3. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 46977

L 11, 29b über 2. Treppen, einfach möbl. Zim. zu vermiethen. 45305

L 11, 29b über 2. Treppen, mit Aussicht auf den Schloßgarten, 2 fein möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 45304

L 15, 2a 3. St. Hth., 1 möbl. Zim. z. v. 47719

L 13, 17b sch. mbl. Zim. zu v. 47126

L 17, 17 Bismarckplatz, 1 Etage per 15. Oct., 1 möbl. Zim. zu v. 47706

M 1, 9 3. St., hübsch möbl. Zimmer mit Kaffee 17 Mk. zu verm. 47811

M 2, 15 2. St., 1 Zim., leer oder einfach möbl. sof. zu verm. 48131

M 3, 7 schön und einfach möbl. Zim. billig zu vermiethen. 36554

N 3, 15 2. Treppen, kleine möbl. Zim. (Preis M. 9) zu vermiethen. 47842

N 3, 17 1 Tr. h., gt. u. einfach möbl. Zim. mit und ohne Pens. sof. zu verm. 47824

N 4, 24 3. St., ein gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 47032

N 6, 6 I möbl. Zimmer mit **II** Pension z. v. 46120

P 2, 4|5 2. St., möbl. Zim. bis 1. Oktbr. zu verm. Näh. Baden. 47822

P 3, 5 2. St., 1 möbl. Zim. mit oder ohne Kost zu vermiethen. 48198

P 4, 12 zwei fein möbl. Zim., jed. m. sep. Eing., sind zusammen od. einzeln billig zu vermiethen. 47683
Näheres daselbst eine Treppe.

Q 1, 9 4. St., gr., fein möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren zu verm. 45363

Q 4, 4 2 Tr., fein möbl. Zim. z. v. 47159

Q 4, 21 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 48027

Q 4, 22 möbl. Zimmer zu verm. 47440

Q 7, 3a 2. St., sch. möbl. Zim. mit separ. Eingang zu verm. 47389

Q 7, 18|19 1 hübsch möbl. Zim. bei ruhiger Familie billig zu v. 47309

R 4, 8 3. St., einfach möbl. Zim., auf die Straße gehend, zu verm. 47704

S 1, 1 2. St., gut m. Zim. mit sep. Eingang sof. zu vermiethen. 46479

S 1, 10 1 gut möbl. Zim. auf die Straße gehend, zu verm. 47395

S 2, 8 3 Tr., 1 möbl. Zim. f. jg. Mann oder Schüler zu vermiethen. 47161

S 2, 8 2. St., rechts, 1 schön möbl. Zim. per 1. Okt. preisw. zu vermiethen. 48108

S 3, 7a 2. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 48141

T 2, 4 1 gut möbl. Zim. in gutem Hause sehr billig sofort oder später zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 46515

T 3, 15 2. St., 1 fein möbl. Zim. auf die Str. geh., sof. zu verm. 46379

T 4, 1 4. St., sch. möbl. Zim. a. d. Str., sof. zu v. Preis 12 Mark. 47951

T 5, 14 part., ein gut möbl. Zim. per sof. oder später zu verm. 47997

U 1, 18 1 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. z. v. 47451

U 2, 3 Friedrichspl., sch. möbl. Zim. mit sep. Eingang sofort zu vermiethen. 46637

U 6, 1 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu v. 47185

U 6, 28 2. St., 1 möbl. Zim. bill. z. v. 47819

Mehrere hübsch **möbl. Zimmer** mit oder ohne vollständige Pension, sind preiswürdig zu verm. 40719
Weinrestaurant **zum großen Hirsch, S L 13.**

2 gut möbl. Zim. im 2. St. an 2 bess. Herren oder Damen mit od. ohne Pension billig zu verm. Näh. im Verlag. 47977

Friedrichsfelder-Straße 6a 2. St., nächst dem Bahnhof, gut möbl. Zimmer zu verm. 47277

Ein schön **möblirtes Zimmer** auf die Bahnhoffront nebst einem **einfachen Zimmer** per sofort zu vermiethen. 46989
Näheres L 17, 1b IV.

Sehr schön möblirtes, sonniges **Wohn- u. Schlafzimmer** zu verm. **Zilke & Co.** Hutgeschäft E 2, 16, Planken. 47667

Ein gut **möbl. Zim.** zu verm. Näh. Q 5, 14, Laden. 47925

Mehrere hübsch **möbl. Zimmer** im Villaviertel zu verm. 47118
Näheres L 15, 8b.

Kl. Wallstadtstr. Nr. 9, parterre, **möbl. Zimmer** an 1 Herrn oder anständiges Fräulein zu vermiethen. 48171

Ein hübsch **möbl. Zim.** zu verm. Näh. L 12, 9a, 3. St. 48181

(Schlafstellen.)

F 5, 15 4. Stock, 1 Schlafstelle zu v. 48164

H 4, 1 4. St., gute Schlafstelle auf die Str. zu vermiethen. 47263

J 5, 7 3. Stock, 1 gute Schlafstelle zu verm. 47551

K 3, 3 3. St., bess. Schlafstelle zu v. 47043

Kost und Logis

J 5, 5 2. Stock, Kost und Logis. 46075

M 2, 4 3. Stock, ein ordentlicher Mann in Kost und Logis gesucht. 48163

Ein **Schüler** oder **Kaufmannslehrling** findet gute Pension mit Familienanschluß. Näheres in der Exped. 47426

Gymnasium-Schüler oder Kaufmannslehrling findet **gute Pension.** Familienanschluß. 46708
Näheres in der Expedition.

Eine junger Kaufmann oder Schüler bei guter Familie in Pension gesucht. 47133
Näheres **H 9, 25, 4.**

Ein anst. **Fräulein** kann in guter Familie Pension erhalten.
Näheres im Verlag. 48000

□ C. z. E.
Donnerst., 29. Sept., 8 Uhr
Cfz. I. G. 48089
Ballot III. Gd.

MARCHIVUM

E. Jmbach

Wegen Geschäfts-Uebergabe u. Umzug gänzlicher **Ausverkauf**

Schirmfabrikant **E 1. 15** Planken, meines sehr bedeutenden Lagers in

Herren- u. Damen-Regenschirmen.

Hervorzuheben eine größere Parthie kürzlich eingetroffener sehr feiner englischer Schirme. 45945

Samstag, den 1. Oktober 1892, Abends 8 Uhr,
im großen Saale des **Saalbaues**

CONCERT

auf Veranlassung des Festhalle-Comité's
veranstaltet von den Gesangvereinen

Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen, Liederhalle, Liederkranz, Liedertafel, Sängerbund, Sängerhalle und Singverein.

Der Reinertrag ist zur Hälfte für die Zwecke des Festhalle-Comité's, zur anderen Hälfte für die **Nothleidenden in Hamburg-Altona** bestimmt.

Eintrittskarten zu (Mk. **1.50** für reservirte Saalplätze / „ **1.**— für nichtreservirte Saalplätze / „ **50** für die Gallerie

sind im Vorverkauf bei den Herren J. Bonn, Cigarrenhandlung, D 4, 6, K. Ferd. Heckel, Musikalienhandlung, O 3, 10, Gg. Hochschwender, Cigarrenhandlung, R 1, 7, Theod. Sohler, Musikalienhdlg., O 2, 1 und am Zeitungskiosk zu haben. 47888

Zur gefl. Beachtung!

Meiner werthen Nachbarschaft und titl. Publikum zeige ich hiermit die **Eröffnung** meines

Friseur- & Parfümerie-Geschäfts D 4, 7

ergebenst an. 47437

F. J. Hartmeyer, D 4, 7. Fruchtmarkt.

Für Herbst und Winter.

Empfehle mein Lager in 46876

Woll- und Baumwoll-Flanelle, Lager in halbwollenen Rockstoffen, sowie große Auswahl fertiger **Herren-, Damen- und Kinderhemden, Unterbeinkleider, Tag- und Nachtjacken** 2c.

Zugleich bringe meine einfachen und doppeltbreiten **Hausschürzen** in nur waschechter guter **Waare** in empfehlende Erinnerung.

Durch Vergrößerung meines Ladens bin ich in der Lage einem geehrten Publikum in meinen Artikeln die größte Auswahl zu bieten, bei billigen aber festen Preisen.

Alle Sorten Bettfedern.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Karl Horch, H 2, 18.

Schluss des Ausverkaufs

Ende dieser Woche. 46022

Wertheimer-Dreyfuß, M 2, 8

D 1, 10. Filzhüte. D 1, 10.

Mit dem **Façoniren und Färben der Filzhüte** habe begonnen und liegen die **neuesten Modelle** zur gefl. Ansicht bereit. 47676

Dessart Nachfolger,
D 1, 10. D 1, 10.

Schulschürzen in großer Auswahl
empfiehlt 46727
C 1, 3. Herm. Berger, C 1, 3.

Selbstthätige Feuerlöschapparate.

Extincteure, System Zuber
Extincteure, System Schmahl
Annihilatoren bewährter Systeme
Hydranten-Schläuche
Feuerwehrrequisiten aller Art
empfiehlt 35024
Heinrich Helwig, M 2, 8.

Die Allgemeine Börsen-Zeitung ertheilt in allen Börse-Angelegenheiten der Börse, Speculation, Capitalanlage, Vermögensverwaltung

Privat-Capitalisten u. Rentiers

Rath und Auskunft bisher unentgeltlich. Probenummern gratis und franco k. d. Expedition d. Bl. Berlin SW. 48, XI. Jahrg. Quartal 2 Mk. 47305

Avis für Damen.

Braut-, Ball-, Gesellschafts- und Photographie-Frisuren werden von mir selbst auf das Geschmackvollste ausgeführt. 40910

Mäßige Preise.

F. X. Werck,
Damenfriseur, D 5, 14.

Grabsteine.

Großes Lager fertiger Grabsteine zu den billigsten Preisen. 46874

F. Veltmann,
Waldhofstr. 49, N.-Vorstadt.

Fortwährend werden die entstandenen 43323

Reste Buxkin und Kammgarne,

unseres Lagers zu Hosen, Anzügen und Paletots geeignet, **bedeutend unter Fabrikpreis N 4, 18, part.** einzeln abgegeben.

MAGGI's

Suppenwürze erhöht überraschend den Wohlgeschmack der Suppen. Zu haben bei 45851
Joh. Schreiber, T 1, Neckarstr. Nr. 6, Schwetzingerstr. Nr. 15a. Neckarstadtth., ZA 1, 1. Jungbusch, H 8, 39.

Anlehens-Loose

werden in allen früheren Ziehungen nachgesehen, per Stück 10 Pfg., Jahres-Abonnement per Stück 20 Pfennig. 46024
Th. Paul jun., Agent P 4. 6.

Petroleum-Lampen

Niederlage
von
Wild & Wessel in Berlin, Hinks & Son in Birmingham.
Lager der kühlbleibenden hygien. Patent-Schirm-Lampen.

Brenner

nach den neuesten Systemen, als:
Fortuna-, Central-, Vulcan-, Victoria-, Germania-, Million-, Prometheus-, Sonnen-, Central-, Brillant- und Duplex-Brenner
in reichster Auswahl und zu den billigsten Preisen bei 46699

Louis Franz,
O 2, 2. Paradeplatz. O 2, 2.

Zur Ausführung

von

Hausentwässerungen

empfehlen sich

Bott & Jahn,
Kanalbau-Unternehmung, Mannheim,
H 5, 11.
Kostenanschläge gratis. 45713

Hausentwässerungen

werden gut und billig ausgeführt durch 44439

Philipp Holzmann & Cie.
Marktstraße Lit. **K 2, 9.** Telephon 205.

Hausentwässerungen,

Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführung durch

Ph. Fuchs & Priester, 43625
Schwetzinger-Straße Nr. 45.
Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

Petroleum-Raffinerie vorm. Aug. Korff, Bremen.

KORFF's Kaiseröl!

Man verlange ausdrücklich KORFF's Kaiseröl!

KORFF's Kaiseröl

nicht explodirendes vollständig gefahrloses, wasserhelles und geruchfreies Petroleum. **Sicherstes und bestes Leuchtöl.** Entflammungspunkt auf dem Abel'schen Reichstest-Apparat **mindestens 50 Grad** Celsius und laut Untersuchung der Herren Geh. Hofrath Professor Dr. C. Engler, Karlsruhe und Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius, Wiesbaden, **53** Grad resp **52.8** Grad gegen **21 Grad** beim gewöhnlichen Petroleum und **30—40** Grad bei andern Sicherheitsölen. — Das Kaiseröl entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht. 48140

Amtlich u. assecuranzseitig empfohlen.

— Gesetzlich geschützt. —

Kann auf jeder Petroleumlampe und Kochmaschine gebrannt werden.

Für Salon-, Bureau- u. Fabrik-Beleuchtung unerreicht.

Im Verbrauch billiger wie gewöhnliches Petroleum.

In plombirten Fünf-Liter-Kannen.

Die leere Kanne wird zum

Engros-Einkaufspreis von 2 Mark

(hat den doppelten Werth) geliefert.

Die fünf Liter Kaiser-Oel kosten M. **1.70.**

Haupt-Depot: Jacob Uhl,
M 2, 9. Telephon 513.

Depositäre:

J. Lichtenthäler, B 5, 10	Ant. Brilmayer, L 12, 4
Hch. Thomae, D 8, 1a	Aug. Scherer, L 14, 1
Jos. Pfeiffer, E 5, 11	M. Hannstein, L 12, 7½
Th. Eder, H 3, 8	M. Habermaier, M 5, 12
Jacob Uhl, M 2, 9	Jacob Hess, Q 2, 13
E. Dangmann, N 3, 12	J. G. Volz, N 4, 22
L. Lochert, R 1, 1	Gebr. Zipperer, O 6, 3
Fz. Seiler, K 1, 8a	J. Harter, N 3, 15
Wilhelm Müller, T 6, 2½	Louis Böbel, 10. Querstrasse 26
J. H. Kern, C 2, 11	Aug. Thöny, Z 9, 4½b.
Carl Schneider, Q 4, 20	
W. Horn, D 5, 14	

Depositäre in Ludwigshafen:
Friedr. Bauer. Karl Härtel.
Georg Coblentz.

Das Kaiser-Oel ist **echt** nur bei vorstehend verzeichneten Verkaufsstellen zu haben.

Liefere täglich frei in's Haus!

Neue billige Schulschürzen

empfiehlt 46567

J. J. Quilling, D 1, 2.

Theerschwefel-Seife

von der **Parfümerie-Union, Berlin,** übertrifft in ihrer bekannten Wirkung alles bisher Dagewesene, à Stück 50 Pfg. zu haben

In **Mannheim** bei:

C. Baumgärtner, G 7, 24a.	R. Kaufmann, G 3, 1.
Friedr. Becker, G 2, 2 u. D 4, 1.	J. H. Kern, C 2, 11.
A. Brilmayer, L 12, 4a.	Kronen-Apotheke am Tattersall.
W. Essig, L 15, 2a.	Louis Lochert, R 1, 1.
Jacob Harter, N 3, 15	Anton Pfeffer, B 5, 18.
Herm. Hauer, Q 2, 9.	Joseph Sauer, K 4, 15.
M. Heidenreich, H 2, 1.	K. Schifferdecker, S 4, 18.
Theod. Henzler, G 8, 18.	J. Schmitt Wwe., Schw.-Str. 22.
Friedr. Hitschfel, L 4, 15.	Joh. Schreiber, T 1, 6, ZA 1, 1. H 8, 39, Schwetzingerstr. 18a.
Wilh. Horn, Zeughausplatz.	J. G. Volz, N 4, 22.
C. Kaufmann, L 12, 7.	

In **Ludwigshafen** bei:

W. Hedderich-Fischer, Bismarckstr. 47.	Ph. Vetter Wwe., Oggersh.-Str., Ecke Maxstr.
Heller & Roth, Oggersh.-Str. 16.	Gottl. Walther, Maxstr. 38.
Karl Neuer, Oggersh.-Str. 15.	47907

Anfangs Oktober beginnt ein neuer

Tanz-Cursus.

An meinen bereits begonnenen **Curs**en können noch einige **Herren** theilnehmen. Anmeldungen bitte baldigst. 47417

Extraunterricht wird zu jeder beliebigen Tageszeit ertheilt.

Tanz-Institut J. Kühnle,
A 3, 7½.

Hutfabrik Victor Loeb, Mannheim, C 1, 9.

Fabrik-Niederlage von P. & C. Habig, Wien. 46945
Stets Eingang von Neuheiten. Fernsprecher 253.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch, 28. Septbr. 1892. 10. Vorstellung im Abonnement **B.**

Der Troubadour.

Romantische Oper in 4 Akten von Salvator Cammarone. Musik von G. Verdi.

(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. — Regisseur: Herr Hildebrandt.)

Der Graf von Luna	Herr Knapp.
Leonore	Frl. Calmbach.
Azucena, eine Zigeunerin	Frau Seubert.
Manrico	Herr Götjes.
Fernando, Luna's Vertrauter	Herr Lehmler.
Inez, Dienerin der Leonore	Frl. Schubert.
Ruiz, Vertrauter des Manrico	Herr Rüdiger.
Ein alter Zigeuner	Herr Strubel.
Ein Bote	Herr Peters.

Gefährtinnen Leonoren's, Diener des Grafen, Krieger, Zigeuner u. Zigeunerinnen 2c.

Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts und spielt theils in Biscaja, theils in Arragonien.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Erhöhte Eintritts-Preise.

MARCHIVUM